

Zum Schiffsunglück auf der Unterelbe.
Berlin, 26. Juli. Die Besichtigung des Wracks ergab, daß das Schiff an Steuerbordmitschiffs am Radlasten von vorn im spitzen Winkel von etwa 36° getroffen und bis zur hinteren Kajüte an der Längsseite von oben bis unten aufgeschnitten worden ist, ein Beweis, wie stark der Zusammenstoß erfolgte. Der Kollisionschnitt hat den Boden des Schiffes 1,55 m von der Kielplatte entfernt. Der Befund ist als ein wichtiges Beweismittel zur Lösung der Schuldfrage. Bis jetzt sind 77 Tote aufgefischt. Gesteine wurden

nach 8 Männer, 6 Frauen, 4 Knaben und 4 Mädchen aufgefunden.

Wegen Majestätsbeleidigung angeklagt.

Berlin, 26. Juli. Das Strafverfahren wegen Majestätsbeleidigung wird, wie aus Leipzig gemeldet wird, seitens der Staatsanwaltschaft gegen den seiner Zeit verhafteten Chefredakteur des „Leipziger General-Anz.“, Pleißner, jetzt eröffnet.

Auf ein deutsches Schiff geschossen.

Berlin, 26. Juli. Nach einer Depesche aus Queenstown wird berichtet: Als das deutsche Schiff „Thella“, das nach Hamburg unterwegs ist, auf der Rheide von Queenstown in kurzer Entfernung einer Insel, auf der sich ein englisches Militärlager befindet, unterworfen wurde, wurde eine große Anzahl von Schüssen abgegeben, so daß die Besatzung von Deck in die Kajüten flüchten mußte. Der Kapitän ließ sofort die Anker lichten und die Schiffe genau feststellen. Er wird der deut-

Zur Lieferung von

Eisenguss, roh und fertig bearbeitet, zu Bauzwecken, für Ziegeleien, ferner Maschinenteile aller Art nach vorhandenen und eingesandten Modellen oder Zeichnungen, Teile zu landwirtschaftlichen Maschinen, sowie auch komplette Maschinen [Pöpel, Säpelmaschinen etc.] Spezialität: Formmaschinen für Massenartikel, Lohn-Schleiferei und Vernickelungs-Anstalt

empfiehlt sich

Friedrich Seehorst, Bänder Eisenwerk,
Bünde i. Westfalen.

Dr. med. Grosskopfs
Sanatorium Klushügel
bei Osnabrück.
Gesamtes Wasserversorgungs-System, elektr. Licht, Medizinal-Dampf

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Verordnungszeitung für Stadt u. Land.)

Eine hübsche Wohnung
von 3 Räumen nebst allem Zubehör und etwas Gartenland, 5 Minuten vom Rennhof, steht z. 1. Oktober zu vermieten. Nachfragen in der Exp. d. Btg. unt. Nr. 509g

Wohnung

von 4 Räumen mit Zubehör ver 1. Oktober zu vermieten. 155.

Eine in der Nähe wohnende Firma sucht eine durchaus zuverlässige

Persönlichkeit, welche einfache weiße Arbeiter-Gewänder für sie nähen läßt. Die Gewänder werden zugeschnitten geliefert. Offerten unter A. B. 365 an die Exp. d. Btg.

1 zuverlässiger 478g

Knecht

auf sofort oder 1. Oktober gesucht.

G. Rottmann,
Perrinshausen Nr. 22.

Zum 1. Oktober ein zuverlässiges 469g

Dienstmädchen

gesucht.

Fran Degen, Rennstr. 15.

Tüchtige Mädchen

im Kochen erfahren sowie Hausmädchen erhalten auf sofort auch für später gute Stellung durch

Frau Fröhling, Comthurf. 15.

Zum 1. Oktober suche ein zuverlässiges 528g

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Gustav Schäfer,
Dennighüffen.

Tüchtiger Kaufmann, Christ, 28 Jahre alt, sucht

Bertretungen

erster Firmen der Konfektionsbranche für die Provinzen Posen und Westpreußen.

Gest. Offert. sub. Kl. 519g an d. Exp. d. Btg.

Verkäufe

Befizung

in Herford an der Annastraße, bestehend aus einem fast neuen Wohnhause mit schönem Obst- und Gemüsegarten soll möglichst bald durch mich verkauft werden.

Eduard Meyer
Agentur- u. Kommissionsgeschäft Herford. 217a

oder

Wegen Betriebsanstellung beabsichtigen wir unsere

Lagerbestände an

Eichen- und Buchenholz in

Böhlen von 2-6" Stärke,

sowie ausgearbeitete Stell-

macherhölzer, Raben, Spei-

chen, Felgen, Arme, fertige

und halbfertige Räder und

Wagenteile etc.,

zu herabgesetzten Preisen zu ver-

kaufen. Maßverzeichnisse stehen

kostenlos zur Verfügung.

Wagen- u. Holzwarenfabrik

Dehnbach,

G. m. b. H. in Gumb.

Wirtschaft mit Bäckerei

zum 1. Oktober 1902 zu verpach-

ten evtl. zu verkaufen.

Wo, laut unt. 535g d. Exp

oder

Mehrere gebrauchte

483g

Geldschränke

fast neu gebe billigt ab.

Adolf Heine

Bielefeld, Ritterstraße 57.

Gasmotor

1 HP. (Deutz), 477g

billig zu verkaufen.

Gebrüder Dresina.

Waggen-Verkauf.

Ich habe ca. 6 Schöffellast

Waggen auf dem Salme, Nähe

der Solzstraße zu verkaufen.

Eduard Meyer, Göttingstr. 5.

Ein fast neues 506g

Fahrrad

steht billig zum Verkauf.

Mäherer Bielefelderstr. 2.

Cliches

HOLZSCHNITTE -

STRICHZUGEN.

AUTOTYPEN-GALVANOS-

STEREOTYPEN.

Carl Kind

Bielefeld, Obernstr. 22

Xylographische- u. Kunstgewerbli-

Graviranstalt.

Fernsprecher 623.

Wer sein Haus mit Pappdach dicht haben will, der versäume in eigenem Interesse nicht, sein Dach mit

Fränkels pat.

Special-Eutecton

zu streichen.

Die kgl. chem. technische Versuchsanstalt in Berlin und der gerichtlich vereidigte Chemiker und vereidigte Handelschemiker Dr. Rudolf Ernst in Hannover haben durch die Untersuchung von Eutecton festgestellt, daß es absolut wasserdicht ist.

Eutecton kann selbst bei größter Hitze weder tropfen noch ablaufen.

Eutecton kann bei der größten Kälte weder springen noch reißen.

Eutecton braucht nicht gekocht zu werden, sondern ist durch einfaches Umrühren stets in streichfertigem Zustande und kann von Jedermann verarbeitet werden.

Eutecton ist mit den größten Erfolgen erprobt und stellt sich durch lang-jährige Haltbarkeit und durch die dadurch selten notwendig werdende Erneuerung bedeutend billiger als jeder andere Dachpappen-Anstrich.

Ein einziger Versuch mit Eutecton genügt, um seine Ueberlegenheit als Anstrichmaterial für Dächer selbst jedem Laien klar zu stellen und werden seitens der Fabrikanten die weitgehendsten Garantien übernommen.

Alleinverkauf für Kreis Herford, Kreis Bielefeld u. Fürstentum Lippe-Detmold

Hermann Wittland & Sohn

Holzhandlung, Herford,

Johannisstraße 32.

Fernsprecher 356.

Sunlight Seife

Da bei richtiger Befolgung ihrer einfachen Waschmethode der Sodazusatz wegfällt und bei besserer Haushaltswäsche das Kochen und Bräuen unnötig ist, wird die Wäsche nicht durch

Zusatz schädlicher Hilfsmittel

wie Soda etc. angegriffen.

H. Nottelmann, Spenge.

Germania,

Internationale Auskunft- und Anstalts-Bureau,

Bielefeld, Ritterstraße 51,

treibt für Herford Schuldsorderungen jeder Art mit den besten Erfolgen ein. Erteilt gewissenhafte Auskünfte in Privat- und Geschäfts-Angelegenheiten unter billiger Berechnung.

Größtes und vorteilhaftestes Institut am Platze.

Filialen: Aachen, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Dortmund,

Elberfeld, Ruhrort, Essen, Barmen, Bielefeld etc. 493g

sofort gesucht.

Dufmann & Riebe.

Mehrere

Taxameterfutscher

gesucht.

Zu melden **Sahnhofshotel.**

Wir suchen per Herbst einen

mit guten Schulkennntnissen und

schöner Handschrift ausgerüsteten

jungen Mann, als

Lehrling

bei sofortiger Vergütung.

J. Elsbach & Co.

nach 8 Männer, 6 Frauen, 4 Knaben und 4 Mädchen aufgefunden.

Wegen Majestätsbeleidigung angeklagt.

Berlin, 26. Juli. Das Strafverfahren wegen Majestätsbeleidigung wird, wie aus Leipzig gemeldet wird, seitens der Staatsanwaltschaft gegen den seiner Zeit verhafteten Chefredakteur des „Leipziger General-Anz.“, Pfeiffer, jetzt eröffnet.

Auf ein deutsches Schiff geschossen.

Berlin, 26. Juli. Nach einer Depesche aus Queenstown wird berichtet: Als das deutsche Schiff „Thella“, das nach Hamburg unterwegs ist, auf der Rinde von Queenstown in kurzer Entfernung einer Insel, auf der sich ein englisches Militärlager befindet, unterworfen wurde eine große Anzahl von Schüssen abgegeben, so daß die Besatzung von Deck in die Kajüten flüchten mußte. Der Kapitän ließ sofort die Anker lichten und die Schiffe genau feststellen. Er wird der deutschen Regierung über den Vorfall Bericht erstatten.

Seit 6 Jahren eingesperrt

Madrid, 26. Juli. Die Behörden entdeckten hier eine Frau, die seit sechs Jahren in einem dunkeln Raum

Zur Lieferung von

Eisenguss, roh und fertig bearbeitet, zu Bauzwecken, für Ziegeleien, ferner Maschinenteile aller Art nach vorhanbenen und eingesandten Modellen oder Zeichnungen, Teile zu landwirtschaftlichen Maschinen, sowie auch komplette Maschinen (Möbel, Nähmaschinen etc.) Spezialität: Formmaschinenguss für Massenartikel, Lohn-Schleiferei und Vernickelungs-Anstalt

empfiehlt sich

227c

Friedrich Seehorst, Bänder Eisenwerk, Bünde i. Westfalen.

Dr. med. Gresskopp's Sanatorium Klushügel

bei Osnabrück. Das ganze Jahr geöffnet. Naturheilanstalt. Physikalisch-diätetische Curanstalt.

Gesamtes Wasserheilverfahren, Sonnen-, elektr. Licht-, Medizinal-Dampf- u. römisch-irische Bäder, Diätetika, Massage, Inhalatorium. Prosp. kostenfrei.

Sommerfrische Rodenwälder Kammern

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Verordnungszeitung für Stadt u. Land.

Eine hübsche Wohnung von 3 Räumen nebst allem Zubehör und etwas Gartenland, 5 Minuten vom Rennhof, steht zum 1. Oktober zu vermieten. Nachfragen in der Exp. d. Btg. unter Nr. 509g

Wohnung

von 4 Räumen mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Welterhold, Berberstr. 155.

Wohnung

von 3 Räumen mit sämtlichem Zubehör in der Nähe des Hauptbahnhofes. 452g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 524g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 480g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 536g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Wohnung

bestehend aus 1. Ott. per 453g

Eine in der Nähe wohnende Firma sucht eine durchaus zuverlässige

Personen

welche einfache weiße Arbeiter-Gewänder für sie nähen läßt. Die Gewänder werden zugeschnitten geliefert. Offerten unter A. B. 365 an die Exp. d. Btg.

1 zuverlässiger 478g

Anecht

auf sofort oder 1. Oktober gesucht. S. Rottmann, Herrnhauten Nr. 22.

Zum 1. Oktober ein zuverlässiges 469g

Dienstmädchen

gesucht.

Frau Degen, Rennstr. 15.

Lüchtige Mädchen

im Kochen erfahren sowie Hausmädchen erhalten auf sofort auch für spätere gute Stellung durch Frau Fröhling, Comthurstr. 15.

Zum 1. Oktober suche ein zuverlässiges 528g

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Gustav Schäfer, Mennichstr. 15.

Lüchtiger Kaufmann, Christ, 28 Jahre alt, sucht

Vertretungen

erster Firmen der Konfektionsbranche für die Provinzen Posen und Westpreußen. Gest. Offert. sub. Kl. 519g an d. Exp. d. Btg.

Verkäufe

Besitzung

In Herford an der Annastadt, bestehend aus einem fast neuen Wohnhaus mit schönem Obst- und Gemüsegarten soll möglichst bald durch mich verkauft werden. Eduard Meyer, Agentur- u. Kommissionsgeschäft Herford. 217a

Wegen Betriebs Einstellung beabsichtigen wir unsere Lagerbestände an

Eichen- und Buchenholz in Böden von 2-6" Stärke, sowie ausgearbeitete Stellmacherhölzer, Naben, Speichen, Felgen, Arme, fertige und halbfertige Räder und Wagenteile etc., zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Nachverrechnungen stehen kostenlos zur Verfügung. Wagen- u. Holzwarenfabrik Döhrenhausen, G. m. b. H. in L. u. b.

Wirtschaft mit Bäckerei

zum 1. Oktober 1902 zu verpachten evtl. zu verkaufen. Wo, laut unt. 535g d. Exp.

Mehrere gebrauchte 483g

Geldschränke

fast neu gebe billig ab.

Adolf Heine

Bielefeld, Ritterstraße 57.

Gasmotor

1 HP. (Deutzer), 477g

billig zu verkaufen. Gebrüder Drefina.

Waggen-Verkauf.

Ich habe ca. 6 Schweißlaas Waggen auf dem Halme, Nähe der Solzstrasse zu verkaufen. Eduard Meyer, Göttenstr. 5.

Ein fast neues 506g

Fahrrad

steht billig zum Verkauf.

Näheres Bielefelderstr. 2.

Glückes

HOLZSCHNITTE-STRICHZUGEN.

AUTOTYPEN-GALVANOS-STEREOTYPEN.

Carl Kind

Bielefeld, Oberstr. 22

Xilographische- u. Kunstgewerbliche Graviranstalt.

Fernsprecher 623g

Pecher & Co. in Herford in Westfalen

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 20

in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes.

Garantie
neuer und aller-
besten Reinigung!

Streng reelle

und

anerkannt

billige

Bezugsquelle

für garantiert neue

Feste Preise!

Gänsefedern,

Entensedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen, Polarfedern, Polardaunen sowie für alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen in bester, unübertroffener Reinigung!

Aus unserm reichhaltigen Lager empfehlen wir folgende beliebte und im Gebrauch bewährte Sorten:

- neue Bettfedern** à 80 Pfg. und 1 M. per Pfund. Gute, reelle, haltbare Ware; für Gefinbetten und Unterbetten geeignet.
- neue Bettfedern** à 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg. per Pfund. Vorzügliche Qualität, füllkräftig und haltbar.
- neue prima Halbdaunen** à 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg. per Pfund. Die prima Halbdaunen bleiben selbst nach jahrelangem, täglichen Gebrauche füllkräftig und weich, und es ist kein Vergleich daran wahrzunehmen.
- Halbweiße Polarfedern** nur 2 M. (Gelegentlich geschüttelt!) Grobhartige Spezialität! Daunen-weiße Federn von unverwundlicher Haltbarkeit! Uebertreffen an Füllkraft und Qualität alle anderen Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen! Geeignet für alle Zwecke! Für bürgerliche Ausstattungen, ebenso für Hotel- und Anstalts-Einrichtungen besonders zu empfehlen!
- weiße Polarfedern** (Gelegentlich geschüttelt!) à 2 M. 50 Pfg. per Pfund. — Kräftige Ware; weich, füllkräftig und haltbar. — Beliebte Sorte! Sehr empfehlenswert!
- Alexandra-Gänsefedern** (Gelegentlich geschüttelt!) à 2 M. 50 Pfg. und 3 M. per Pfund. (Russisch-sibirischen Ursprungs.) In Bezug auf Füllkraft, Weichheit und Elastizität übertreffen die Alexandra-Gänsefedern alle andern Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen. Geeignet für alle Zwecke!
- Überweiße Bettfedern** à 3 M. und 3 M. 50 Pfg. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich, haltbar und daunenreich. Für seine Aussteuerbetten ganz vorzüglich geeignet.
- Überweiße Schwanenfedern** à 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. Dieselben sind für seine Brautausstattungen und Herrschaftsbetten besonders zu empfehlen.
- Überweiße Gänsefedern** (Gelegentlich geschüttelt!) In Farbe den Eiderdaunen ähnlich. à 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Uebertreffen an Weichheit, Füllkraft und Haltbarkeit alle anderen Sorten Daunen zu gleichen Preisen! Für bürgerliche und feine Ausstattungen, ebenso für Hotel- und Anstalts-Einrichtungen besonders empfehlenswert! Für Oberbetten und Plumeaus ganz besonders geeignet.
- Überweiße Gänsefedern** à 5 M. 75 Pfg. und 7 M. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich und haltbar. Sehr empfehlenswert für seine Brautausstattungen und Herrschaftsbetten.
- Überweiße Schwanendaunen** à 8 M., 10 M., 12 M. und 14 M. per Pfund. Das Feinste und Beste, was überhaupt von weißen Daunen existiert. — Sehr empfehlenswert für allerfeinste Brautausstattungen und allerfeinste Herrschaftsbetten.

Es wird jede beliebige Anzahl von Pfunden geliefert.

Nähe von uns gelieferten Bettfedern und Daunen sind vollständig gebrauchsfertig und können daher sofort in die Bettstücke hineingefüllt werden. Die Füllung der Betten kann in wenigen Minuten in Gegenwart des Käufers geschehen, denn alle gangbaren Inlet-Größen sind stets fertig genäht vorrätig.

Gefälligst umwenden.

Haltbarkeit seines
Wäschevorrates Wert legt
versuche

Sunlight Seife

Da bei richtiger Befolgung ihrer einfachen Waschmethode der Sodazusatz wegfällt und bei besserer Haushaltswäsche das Kochen und Bräuen unnötig ist, wird die Wäsche nicht durch

Zusatz schädlicher Hilfsmittel wie Soda etc. angegriffen.

Hch. Kuhlmann, Hiddenhausen.
Hch. Kuhlmann, Enger,
Wwe. Guntelmann, Eickum,
Künckemeier, Feldmark,
H. Nottelmann, Spenge.

Germania,
Internationale Anstalts- und Anstalts-Bureau,
Bielefeld, Ritterstraße 51,

treibt für Herford Schuldenforderungen jeder Art mit den besten Erfolgen ein. Erteilt gewissenhafte Anstalts in Privat- und Geschäfts-Angelegenheiten unter billiger Berechnung.

Größtes und vorteilhaftestes Institut am Platze.
Filialen: Aachen, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Dortmund, Elberfeld, Ruhrort, Essen, Barmen, Bielefeld etc. 493g

50 Arbeiter

sofort gesucht. 521g

Dufmann & Nieve.

Mehrere

Telegramm-Kutscher

gesucht. 522g

Zu melden Bahnhofshotel.

Wir suchen per Herbst einen mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift ausgerüsteten jungen Mann, als

Lehrling 406g

bei sofortiger Vergütung. J. Elsbach & Co.

Promenadenkonzert. Auf dem Wilhelmplatz findet morgen mittag von 11¹/₂ Uhr an Promenadenkonzert statt. Das Programm ist wie folgt:

1. Fest-Ouverture v. Borhing, 2. Entre Alt u. Brautchor a. d. Op. Lohengrin v. Wagner, 3. Komtesse Walzer a. d. Operette „Das Jungfernstück“ von Gilbert, 4. Fantasie a. d. Op. „Traviata“ v. Verdi, 5. Mit Preussischen Standarten, Marsch v. Franz v. Blon.

Tirolerkonzert. Laut Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. findet heute im Etablissement „Jägerhof“ ein Konzert der Tirolergesellschaft „Alpenrose“ statt.

Wittelsbergfest. Am Sonntag, den 7. September findet das diesjährige (11.) Wittelsbergfest in der Porta statt. Als Übungen für den Fünfstampf sind bestimmt:

1. Laufen (200 m in gerader Linie) am Fuße des Berges; 2. Weithochspringen; 3. 50 Pfd.-Stemmen; 4. Dreisprung (in beiden Formen gestattet) und 5. Dauerhangeln (14 m) werdet nach der deutschen Wettturnordnung. Sie derjenige, welcher mindestens 25 Punkte bei 50 erreicht erzielt.

Turnerisches. Wie wir erfahren, hat beim Ganturnfest in Halle i. W. und zwar in der 2. Abt. auch der Turner Gustav Hülbrock vom Turnerklub Wi einen Preis erturnt; er erreichte 80 Punkte.

Eine Erinnerung an die letzte Militärrunde. Die hiesigen Mannschaften, welche beim Regiment Nr. 55 in der Seane eingezogen waren. Heute wurde nämlich eine briefliche Zusendung mit 15 in Marken und zwar als Vergütung für die Morgenso 2. Juli.

Abänderungen in der Bewaffnung Truppenteile. Beim 1., 2., 6., 7., 9., 11., 14 18. Armeekorps, bei der 32. und 77. Infanteriebrigade bei den Unteroffizierschulen werden in diesem Herbst sämtliche sämtlicher Gewehre, die im Friedensgebrauch durch ein Fünfstiel aus den lagernden Beständen der Formation aufgeführt. An Stelle der Karabiner Modelle werden jetzt die Karabiner Modell 98 abgegeben, desgl. an Stelle des Maschinenmessers Modell 71 der Pz Eisenbahn- und Telegraphentruppen und der Fußartillerie Seitengewehr 98/02. Die Beschaffung der Karabiner 2 die Fußartillerie geschieht nach Maßgabe der verfügb Mittel und nach Durchführung der Umbewaffnung der fanterie. Die technischen Truppen erhalten das neue Gewehr gleichzeitig mit dem neuen Gewehr 98.

Trunkenheit, Trunksucht und ihre Folgen. (1. Januar bis 1. Juli 1902). Armenpflege: An Protokollen der städt. Armen-Kommission:

1. Die Familie des dem Trunke ergebenen Handarb. R. mußte im Wege der öffentlichen Armen-Pflege unter werden.

2. Die Frau und ein Kind des dem Trunke und weise dem Müßiggange ergebenen Handarbeiters R. m wegen mangelhafter Ernährung im Krankenhaus ver werden.

3. Einem Kinde des wegen Trunkes entmündigten Ma Sch. mußte Waisenhauspflege gewährt werden.

4. Die Frau resp. Familie des dem Trunke erge Schuhmachers R. mußte aus öffentlichen Armenmitteln fützt werden.

5. Die Familie des Agenten, früheren Bäckers S., für Rechnung der öffentlichen Armenpflege in der A untergebracht war, mußte ebenfalls aus öffentlichen M mitteln unterstützt werden.

6. Die Familie des Maurers H., der dem Trunke teilweise dem Müßiggange ergeben ist, mußte die öffent Armenpflege in Anspruch nehmen und zwar ist gewährt Frau infolge mangelhafter Ernährung mit einem (Säugling) Krankenhaus, 2 Kindern Waisenhauspflege.

7. Einem Kinde des dem Trunke und teilweise Müßiggange ergebenen Handarbeiters Sch. mußte Kranken pflege gewährt werden.

8. Die Frau des dem Trunke und teilweise dem M gange ergebenen Handarbeiters W. mußte Pflege im Fr asyl gewährt werden.

9. Der Frau und einem Kinde des dem Trunke erge Handarbeiters (früher Cigarrenarbeiters) S. mußten Kre hauspflege gewährt werden.

Strafrechtspflege und Polizei: Aus Risten der Königl. Staatsanwaltschaft und der Polizei waltung: Wegen strafbarer Handlungen, nachweislich im H oder infolge der Trunksucht begangen, wurden vom h Schöffengericht bestraft und zwar mit Freiheitsstrafen b 2 Monaten im Einzelfall und zu Geldstrafen (in einem auch zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde) w Hausfriedensbruchs, teilweise in Verbindung mit andern Vergehen

Beamtenbeleidigung im öffentl. Interesse verfolgt	5 Per
Widerstands gegen die Staatsgewalt	3
Sachbeschädigung	1
Diebstahl	1
Betrug	1
Mißhandlung, in einigen Fällen gefährlicher	11
Bedrohung	2
Bettelei	1
ruhestörenden Lärms, Anfalls usw.	7

33 Per

Außerdem wurden 84 Fälle notiert, in denen Trunk Kollisionen mit der Polizei herbeiführte, von denen ein Teil zu polizeilichen Verhaftungen (oft zur Nachtzeit) führte. Bei vielen dieser Fälle war die spätere Folge: Erhebung von Anklagen durch die Königl. Staatsanwaltschaft und Verhängung zum Teil empfindlicher Strafen durch die Strafkammer (welche oben nicht berücksichtigt).

So dauern die Schäden durch den unmäßigen Alkoholgenuss ununterbrochen fort. — Unglück, Elend und Sorgen sind die Folgen, worunter leider so oft Familien und vor allem Kinder in höchst bedauerlicher Weise zu leiden haben. Wann hört die Unvernunft der Familien-Väter und Versorger auf?

In den Markthallen stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 80—85 Pfg., Schweine-

fleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Nierenfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. 1,00 Mk., Eier Pfd. 50 Pfg., junge Wurzel 15 Pfg., Porree 5 Pfg., neue Kartoffeln 7 Pfg. p. Pfd., Zwiebeln Pfd. 20 Pfg., Blumentohl 35—45 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Kopfsalat 3 Stück 10 Pfg., Radieschen Bund 10 Pfg., Streisüßen 5 Bund 10 Pfg., Gurken Stück 30 Pfg., Kirschen Pfd. 30 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 30 Pfg., Erbsen 10—12 Pfg., Grobbohnen Pfd. 8 Pfg., Wirsing Pfd. 20 Pfg., Bückbeeren Pfd. 20 Pfg., Johannisbeeren Pfd. 20 Pfg., Birnen Pfd. 40 Pfg.

Enger. 24. Juli. Ueberfallen wurde der Cigarrenarbeiter Ferd. Peppmüller aus Belle, als sich bereits mit noch einem seiner Mitarbeiter gestern gegen 12¹/₂ Uhr nachts nach Hause begeben wollte an der Biegelei von Bohrenkämpfer und zwar von den Maurern Kartelmeyer und Kiehl, ferner von dem Rohmarbeiter Raut (cont. Reinte) sämtlich

Wilhelm Bernstein und Dr. Bollert, das Rechtsmittel der Revision annehmen lassen.

Zum Leipziger Bankprozeß. Dr. Genssch, der verurteilte zweite Direktor der Leipziger Bank, hat sich dem Urteil des Schwurgerichts unterworfen und auf Einlegung der Revision verzichtet.

Die Aushebung eines Spielernetzes und die Siftierung von 35 Personen fand gestern abend in der Heiligegeiststraße zu Berlin und zwar im Restaurant Mattner statt. Das Lokal ist der Kriminalpolizei seit langer Zeit als Spielhölle bekannt und bereits wiederholt polizeilich durchsucht worden. Unter den Siftierten befand sich auch ein von der Polizei lange gesuchter Schwindler. Gegen den Wirt und eine größere Zahl der Siftierten ist sofort wegen Duldens oder Betreibens von Glücksspielen ein Verfahren eingeleitet worden.

Größtes Lager
in fertig genähten
Inlets!!

Reichhaltiges Lager

in garantiert federdichtem, echtfarbigem

Bettbarchent, Bettsatin, Daunenkörper etc.

sowie in

bunt karrierten Bettbezug-Stoffen.



Fertig genähte Bettstücke.



Sogenannte **Inlets** oder **Einschüttungen**

für Oberbetten, Unterbetten, Pfüße, Kopfkissen etc.

Liefern wir in beliebiger Größe und hergestellt aus anerkannt guten, federdichten, echtfarbigen Stoffen, für deren langjährige Haltbarkeit garantiert wird. **Billigste Preise!** Die Füllung der Betten geschieht in wenigen Minuten in Gegenwart und ganz nach Vorschrift des Käufers mit den ausgewählten Sorten, denn auch

Alle **gangbaren Inlet-Größen** sind stets fertig genäht vorrätig.

Fertig gefüllte Betten

Liefern wir in großer Auswahl! Nach auswärts wird die reichhaltige **Spezial-Preisliste** über **fertig gefüllte Betten** nebst **Bettfedern** und **Stoff-Proben** auf Wunsch gern umsonst und portofrei versandt. Bei persönlichem Besuche geschieht die Füllung der Betten in Gegenwart des Käufers in wenigen Minuten. Alle **gangbaren Inlet-Größen** sind stets fertig genäht vorrätig.

Anerkannte **Vorzüge** unserer Betten sind:

- Garantie:** für völlig ausreichendes Längen- und Breitenmaß!
- Garantie:** für sorgfältige, dauerhafte Arbeit! (Doppelte Nähte aus bestem Garn.)
- Garantie:** für Verwendung nur neuer, bestgereinigter, haltbarer Federn und Daunenkörper!
- Garantie:** für der Größe entsprechende, reichliche Füllung!
- Garantie:** für dem Preise entsprechende Haltbarkeit!

Verkaufs-Bedingungen.

Der Verkauf geschieht **nur** gegen **Vorzahlung**. Der Versandt nach auswärts geschieht gegen Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Etwa **Nichtgefallendes** wird **umgetauscht** oder bereitwilligst auf unsere Kosten **zurückgenommen**. Daher ist für den Käufer Risiko ausgeschlossen.

Man beachte hierüber auch die **Versandbedingungen** in unseren **Preislisten**.

Unsere Geschäftslokale sind geöffnet von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags.

An Sonntagen und allen christlichen Feiertagen ist unser Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 20, in unmittelbarer Nähe des Haupt-Bahnhofes.

Der Besuch unseres grossen Lagers ist erwünscht!! Kein Kaufzwang!!

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zum Schiffungsglück auf der Unterelbe.

Berlin, 26. Juli. Die Beschädigung des Bracks ergab, daß das Schiff an Steuerbordmittschiffs am Radkasten von vorn im spitzen Winkel von etwa 36° getroffen und bis zur hinteren Kajüte an der Längsseite von oben bis unten aufgeschnitten worden ist, ein Beweis, wie stark der Zusammenstoß erfolgte. Der Kollisionschnitt hat den Boden des Schiffes 1,55 m von der Kielplatte entfernt. Der Befund gilt als ein wichtiges Beweismittel zur Lösung der Schuldfrage. Bis jetzt sind 77 Tote aufgeführt. Gestern wurden

Bermischtes.

Revision im Sandenprozeß. Der zu sechs Jahren Gefängnis und 15 000 Mk. Geldstrafe verurteilte Bankier Eduard Sanden hat durch seine Verteidiger, Rechtsanwalt Dr.

noch 8 Männer, 6 Frauen, 4 Knaben und 4 Mädchen aufgefunden.

Wegen Majestätsbeleidigung angeklagt.

Berlin, 26. Juli. Das Strafverfahren wegen Majestätsbeleidigung wird, wie aus Leipzig gemeldet wird, seitens der Staatsanwaltschaft gegen den seiner Zeit verhafteten Chefredakteur des „Leipziger General-Anz.“, Pfeiffer, jetzt eröffnet.

Auf ein deutsches Schiff geschossen.

Berlin, 26. Juli. Nach einer Depesche aus Queenstown wird berichtet: Als das deutsche Schiff „Thessa“, das nach Hamburg unterwegs ist, auf der Rheide von Queenstown in kurzer Entfernung einer Insel, auf der sich ein englisches Militärlager befindet, unterworfen wurde, wurde eine große Anzahl von Schüssen abgegeben, so daß die Besatzung von Deck in die Kajüten flüchten mußte. Der Kapitän ließ sofort die Anker lichten und die Schiffe genau feststellen. Er wird der deutschen Regierung über den Vorfall Bericht erstatten.

Seit 6 Jahren eingesperrt

Madrid, 26. Juli. Die Behörden entdeckten hier eine ältere Dame, die seit sechs Jahren in einem dunkeln Räume eingesperrt war. Sie ist die Tochter eines verstorbenen Adels, der das seinem Kinde zugefallene große Vermögen sich verbraucht hatte.

Die besten Zuthaten für mein Kleid sind die billigsten:

Ich wünsche nur

Original-Fabrikate, welche den Namen des Erfinders VORWERK oder die bekannte Schutzmarke tragen: Schürzenbörde „Prämissima“ (Schürzenbörde (Trot- und Gummipfatten)) (mit Carton-Aufdruck, „VORWERK“)



Autol

überbesseres 94f
Oel
Motorwagen,
I. Möbius & Sohn
Hannover - London - Basel.

Spezialgeschäft für
Uniformmützen,
Militär- und Beamten-
Effekten, 506f
Ordens-Decorationen:
Hans Oestreich
Bielefeld
Obernstraße 37.

Aachener Badeöfen
D.R.P.
über 70,000 im Gebrauch.
Houbens
Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl
AACHEN. Prospekte gratis.

Globus
Putzextract
ist das beste
Metall-Putzmittel.
Ueberall
vorhanden!
Dosen
à 10 u. 25 Pf

Wer auf die längere
Haltbarkeit seines
Wäschevorrates Wert legt
versuche
Sunlight Seife
Da bei richtiger Befolgung ihrer einfachen Wasch
Methode der Sodazusatz wegfällt und bei besserer
Haushaltungswäsche das Kochen und Bräuen un-
nötig ist, wird die Wäsche nicht durch
Zusatz schädlicher Hilfsmittel
wie Soda etc. angegriffen.

Zur Lieferung von

Eisenguss, roh und fertig bearbeitet, zu Bauzwecken, für Ziegeleien, ferner Maschinenteile aller Art nach vor-
handenen und eingesandten Modellen oder Zeichnungen, Teile
zu landwirtschaftlichen Maschinen, sowie auch kom-
plette Maschinen (Möbel, Sägemaschinen etc.) Spezialität:
Formmaschinenguss für Massenartikel, Lohn-
Schleiferei und Vernickelungs-Anstalt

empfehlen sich
Friedrich Seehorst, Bänder Eisenwerk,
Bünde i. Westfalen.

Dr. med. Grosskopf's
Sanatorium Klushügel
bei Osnabrück.
Gesamtes Wasserversorgungssystem, Sonnen-, elektr. Licht, Medizinal-Dampf-
u. römisch-irische Bäder, Diätetiken, Massage, Inhalatorium, Prospekt kostenfrei

Sommerfrische Bodenwerder-Kemnade,
im herrlichen Weserthal, von bewaldeten Bergen ringsumgeben. Laub-
und Nadelholzwäldchen mit schattigen Wegen in 5 Min. zu erreichen
(Münchhausensche Berggarten). Flussbadeanstalt, Bahn- und Dampf-
schiffsverbindungen. Von Station Emmerthal (Hannov.-Altenbeken)
in 40 Min. erreichbar. Empfehlenswerte Tagestouren. Sonntags-
Späzung 8⁰⁰ nach Emmerthal mit Anschluss nach Hameln-Hannover.
Prospekte in der Buchhandlung von A. Potkamp,
Näheres durch den Vereinsvorstand. 658e

Naturheil-Bad Porta Westfalica,
am Südrhange des Jakobsburses, oberhalb des Hotels
Kaiser Friedrich.
Institut für kombiniertes Naturheilverfahren
Erfolgreiche Behandlung akuter und chronischer
Krankheiten durch Licht-, Luft- und Sonnenbäder.
Vibrations- und elektr. Massage.
Dampf-, Heißluft- u. Kräuterbäder, sowie Packungen
und Güsse. 522e

Inhaber und Leiter der Anstalt:
Wilh. Kruck, Vertreter der Naturheilkunde.

Elegant ausgeführt
Druck-Arbeiten
sind die beste Reklame für jedes
Geschäft.
Schnelle, saubere Lieferung in der
Buchdruckerei
Christian Quentin, Herford.

25 Detmolder
Lotterie.
Ziehung am 1. und 2. August 1902.
Es gelangen zur Verlosung:
1 vollständig elegantes Gespann,
25 Pferde und Füllen,
20 Stück Rindvieh u. 1954 andere Gewinne
(Fahrräder, Maschinen, Haushaltsgegenstände etc.)
also zusammen:
2000 Gewinne
im
Gesamtwerte von 22500 Mk.
Lose à 1 Mark, 11 Lose für 10 Mark
sind zu beziehen durch die
Geschäftsstelle
der „Herforder Zeitung für Stadt und Land.“

Ferner befinden sich Verkaufsstellen der Detmolder
Lose in folgenden Agenturen der „Herforder
Zeitung für Stadt und Land.“
W. Theiling, Ellhausen,
G. Wellhöfer, Elverdissen,
A. Kreft, Westerenger,
Kahleis, Löhne, Ort,
Hch. Kuhlmann, Hiddenshausen.
Hch. Kuhlmann, Enger,
Wwe. Guntelmann, Eickum,
Künckemeier, Feldmark,
H. Nottelmann, Spenge.

Germania,
Internationale Auskunft- und Anstalts-Bureau,
Bielefeld, Rittersstraße 51,
treibt für Herford Schuldsorderungen jeder Art mit
den besten Erfolgen ein. Erteilt gewissenhafte Auskünfte in
Privat- und Geschäfts-Angelegenheiten unter billiger Berechnung.
Größtes und vorteilhaftestes Institut am Platz.
Filialen: Aachen, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Dortmund,
Elberfeld, Ruhrort, Essen, Barmen, Bielefeld etc. 493g

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu ver-
mieten hat oder mieten will,
inferiere dies in der sehr beachteten
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine hübsche Wohnung
von 3 Räumen nebst allem Zu-
gehör und etwas Gartenland, 5
Minuten vom Rennhof, steht z.
1. Oktober zu vermieten. Nach-
fragen in der Exp. d. Btg. unt.
Nr. 509g

Wohnung
von 4 Räumen mit Zubehör per
1. Oktober zu vermieten.
Wetterhold, Berrestr. 155.

Wohnung
von 5 geraden Räumen mit sämt-
lichem Zubehör in der Nähe des
Bahnhofs zu vermieten. 452g
Wesselsstraße 6.

Zu vermieten
neue eingerichtete helle bequeme
Wohnung
an ruhige Bewohner zum 1. Okt.
ebul. auch eher. 524g
Anton Schaefer's.

Eine schöne Wohnung
von 3 Räumen mit Keller und
Balkon zu vermieten. 480g
1. Okt. zu vermieten.
Lotharstr. Nr. 430.

Wohnung
von 6 Räumen, Stallung und
Garten zum Preise von 300 Mk.
per sofort oder 1. Oktober zu
vermieten. 536g
vermieten.

Eine Wohnung
von 5 Räumen mit Zubehör zum
1. Oktober zu vermieten. 453g
Bergstr. 10.

Wohnung
von 3 Räumen
mit Bodenraum,
Keller, Gartenland und Stall per
1. Oktober zu vermieten. 465a
Güterstraße 88.

Zu vermieten
freundliche, geräumige
Wohnung
mit Gartenanteil zum 1. Okt. oder
früher. Preis 180 Mark.
457g
Börsenstraße 19.

Die 1. Etage
in meinem im Bau begriffenen
Haus an der Gagerstr., gegen-
über Annahof, ist zum 1. Okt.
zu vermieten.
Näheres bei Herrn
Baumeister Schaubert.

Wohnung
von 5-7 Räumen nebst Zubehör
per 1. Oktober zu vermieten. 4
261g
Janusstraße 4.

Wohnung
von 5 Zimmern nebst allem Zu-
gehör im ganzen oder geteilt
per 1. Oktober zu vermieten. 533g
Brüderstraße 40.

Eine Wohnung
von 5 Räumen und Zubehör
(abgeschl. Etage) z. 1. Oktober zu
vermieten. 534g
Elisabethstr. 17.

Ein möbl. Zimmer
(Barriere) und eine Wohnung
von 4 Zimmern sind billig zu
vermieten.
Näheres unter 531g i. d. Exp.
Junger Kaufmann sucht bessere
volle 532g

Pension.
Angebote mit Preisangabe unt.
H. H. 18 an die Exp. d. Btg.

Stellungen
(Stellungs-Gesuche und Angebote
inferiere man mit Erfolg in der
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Bäckergehilfen
A. Niehaus, Stift-Berg.
Herford.

50 Arbeiter
sofort gesucht. 521g
Datmann & Niebe.

Taxameterfutscher
gesucht.
Zu melden Bahnhofs-
Hotel. 522g

Lehrling
bei sofortiger Vergütung.
J. Elbach & Co.

Eine in der Nähe wohnende
Firma sucht eine durchaus zu-
verlässige 494g

Persönlich
welche einfache weiße Arbeit-
enden für sie nähren lässt.
Die Hemden werden zuge-
schnitten geliefert.
Offerten unter A. B. 365
an die Exp. d. Btg.

Knecht
auf sofort oder 1. Oktober gesucht.
S. Rottmann, Nr. 22.

Dienstmädchen
zum 1. Oktober ein zuver-
lässiges 469g

Lüchtige Mädchen
im Kochen erfahren sowie Haus-
mädchen erhalten auf sofort auch
für spätere gute Stellung durch
Frau Fröhling, Comthurstr. 15.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Enstaf Schaffer.
Mennichaffen.

Vertretungen
einer Firmen der Konfektions-
branche für die Provinzen Posen
und Westpreußen.
Best. Offert. sub. Kl. 519g an
d. Exp. d. Btg.

Verkäufe
Besitzung
in Herford an der Annahof,
bestehend aus einem fast neuen
Wohnhaus mit schönem Obst- und
Gemüsegarten soll möglichst bald
durch mich verkauft werden.
Eduard Meyer
Agentur- u. Kommissionsgeschäft
Herford. 217g

Wegen Betriebsveränderung des
abstehenden wir unsere
Lagerbestände an 484g
Eichen- und Buchenholz in
Böhlen von 2-6" Stärke,
sowie ausgearbeitete Stell-
macherhölzer, Naben, Spei-
chen, Felgen, Arme, fertige
und halbfertige Räder und
Wagenteile etc.,
zu herabgesetzten Preisen zu ver-
kaufen. Näheres schriftlich stehen
kostenlos zur Verfügung.
Wagen- u. Holzwarenfabrik
Dehnhäuser,
G. m. b. H. in B. u. H.

Wirtschaft mit Bäckerei
zum 1. Oktober 1902 zu verpach-
ten ebl. zu verkaufen.
Wo, fast unt. 535g d. Exp.

Mehrere gebrauchte 483g
Geldschranke
fast neu gebe billig ab.

Adolf Heine
Bielefeld, Rittersstraße 57.

Gasmotor
1 HP. (Deutzer), 477g
billig zu verkaufen.
Gebrüder Dresina.

Wagen-Verkauf. 449g
Ich habe ca. 6 Scheffellast
Wagen auf dem Saline, Nähe
der Solzstraße zu verkaufen.
Eduard Meyer, Götterstr. 5.

Fahrrad
nebst billig zum Verkauf.
Näheres Bielefelderstr. 2.

Carl Kind
Bielefeld, Oberrstraße 22
Xtographische u. kunstgewerb-
liche Gravations-
fernsprecher-623.

**Holzschneide-
STRICHZUGEN.**
AUTOTYPEN-GALVANOS
STEREOTYPEN.

Carl Kind
Bielefeld, Oberrstraße 22
Xtographische u. kunstgewerb-
liche Gravations-
fernsprecher-623.

Carl Kind
Bielefeld, Oberrstraße 22
Xtographische u. kunstgewerb-
liche Gravations-
fernsprecher-623.

Carl Kind
Bielefeld, Oberrstraße 22
Xtographische u. kunstgewerb-
liche Gravations-
fernsprecher-623.

Carl Kind
Bielefeld, Oberrstraße 22
Xtographische u. kunstgewerb-
liche Gravations-
fernsprecher-623.

Carl Kind
Bielefeld, Oberrstraße 22
Xtographische u. kunstgewerb-
liche Gravations-
fernsprecher-623.

Carl Kind
Bielefeld, Oberrstraße 22
Xtographische u. kunstgewerb-
liche Gravations-
fernsprecher-623.

Carl Kind
Bielefeld, Oberrstraße 22
Xtographische u. kunstgewerb-
liche Gravations-
fernsprecher-623.

Carl Kind
Bielefeld, Oberrstraße 22
Xtographische u. kunstgewerb-
liche Gravations-
fernsprecher-623.

Verein
für
Handlungs-Commis
von 1858
(Kaufmännischer Verein)
in
Hamburg

Über 65,000 Mitglieder
Kostenfreie Stellenvermittlung
Über 91,000 Stellen besetzt
Pensionskasse
(Invaliden-, Witwen-, Alters- u. Waisen-versorgung)
Kranken- u. Begräbnis-Kasse
Eingeschriebene Hilfskasse
Hinterbliebenen- u. Altersversicherung
Spar- und Darlehenskasse
Vereinsvermögen 7 Millionen Mark

Verammlungen jeden Mittwoch im Vereinslokal, Bahnhof-Hotel.
Beitrag für die zweite Hälfte des Jahres Mark 4.
Eintritt täglich.

Bezirk Herford. Geschäftsstelle bei Herrn Georg Rieke, Bahnhofs-Hotel

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 4 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Heidebreder
geb. Heitlindemann
im Alter von 63 Jahren, nach kurzen aber schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Im Namen der Hinterbliebenen
H. Heidebreder nebst Kinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. Juli, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Gänsemarkt 1 aus statt.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Morgen 5 1/2 Uhr unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen, den Uhrmachergehilfen

Philipp Bondroit
im Alter von 20 Jahren, nach langen schweren mit Geduld ertragenen Leiden, wohl vorbereitet mit den heil. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, 28. Juli, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Clarenstrasse 12 aus statt.

Christl. Vaterl. Männerverein.
Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes und Mitbegründers unseres Vereins des Herrn **Christl. Gronemeyer** findet am Sonntag, den 27. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr statt.
Die Mitglieder des Vereins werden gebeten, sich um 3 1/2 Uhr im Vereins-hause zu versammeln.
Der Vorstand.

Wer Stelle sucht verlange die Allg. Batanen-Piste, Mannheim

Fahnen.
Reincke, Hannover.

Possberg & Schumacher.
Fernsprecher Nr. 110.
Kohlen, Koks, Bricks, Kalk, Cement, Gyps, Thonrohre, Platten, Chamottesteine, Rohrgewebe und alle sonstigen Baumaterialien.
Comptoir: Engerstraße 415.
Lager: Engerstraße 415 u. Diebolderstraße 4.

Zur gefl. Beachtung!

MAGGI-Würze soll nicht mitgekocht werden, sondern ist erst beim Anrichten zuzufügen. In Originalflaschen von 35 Pfg. an, nachgefüllt für 25 Pfg., jedermann bestens empfohlen von C. König, Handlung in Löhne.

Besonderer Beachtung
empfohlen wird die der heutigen Nummer beiliegende Preisliste über **Bettfedern, Dauen, Bettstoffe** und fertige Betten
von **Pecher u. Co. in Herford.**
Neue Bahnhofstraße Nr. 20, gegenüber dem Hauptbahnhof.

Einem geehrten Publikum von Herford und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß mir seitens des wohlwollenden Magistrats der Stadt Herford die Koncession zum Betriebe des **Taxameterunternehmens** für Herford erteilt ist. Die Inbetriebsetzung des Unternehmens erfolgt am 1. August c.
Indem ich verspreche, die mir seitens des verehrlichen Publikums erteilten Aufträge prompt und gewissenhaft zur Ausführung zu bringen, bitte ich, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Aug. Horstmann, Bielefeld.

Vermessungen und Projekte
welche in diesem Herbst bearbeitet werden sollen, bitten wir baldigst anzumelden, damit die erforderlichen Unterlagen, deren Ausfertigung geraume Zeit in Anspruch nimmt, schon bestellt werden können.
Vermessungs- u. Tiefbau-Bureau Schulze.
Bad Deynhausen, Bahnhofstr. Herford, Alter Markt 4.
Fernsprecher Nr. 79. Fernsprecher Nr. 177.

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde.
Herford Am Gange Nr. 3.
Vorm. 10 Uhr: Predigt.
Prediger: Niemenschneider.
Vorm. 11 1/2 Uhr Sonntagschule.
Nachmittags 3 Uhr: Predigt.
Prediger: Koch.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Zur Saat empfehle:
Is. Saatwicken,
„ Incarnatklee,
„ Senfsamen,
„ Buchweizen.
Wilhelm Biermann
Neuer Markt. 495g

Feinste Matjes- und Vollheringe
eingetroffen.
Frau Ida Werner,
Gehrenberg.

Kragen,
6 Ctm. hoch
Stück 45 Pfg., 1/2 Dtz.
2,50 Mk.
Rein Leinen garant. 4fach.
Hermann Braemer
Gehrenberg 2. (70g)

Meine Natur-Heilanstalt
ist von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends für Herren und Damen geöffnet. Krankheiten aller Art, wie Rheumatismus, Gicht, Kopf-, Magenleiden und dergl. werden mit bestem Erfolg behandelt und geheilt durch Dampfäder, Bäder, Bäder, Bäder, Bäder.
Carl Meyer,
Vertreter der Naturheilkunde.
Friedrichstr. 19. 537g

Back- und Puddingpulver.
512g **Heinrich Nolting.**

Sonntag, den 27. d. M.
Große Tanzbelustigung
wozu ergebenst einladet.
W. Büscher, Vödenhof.

Ausstellung
Düsseldorf 1902.

Eintrittspreise:
Vor 10 Uhr morgens: 2 Mark,
von 10 Uhr ab: 1 Mark.
Mittwochs: 50 Pfg.
Vereine und Versammlungen
Ermäßigung auf die Hälfte nach
vorheriger Vereinbarung.
Wohnungsnachweis durch
das amtliche Verkehrs-bureau
der Ausstellung, Hanfahaus,
ganz nahe am Hauptbahnhof,
und auf der Ausstellung dicht
am Ausstellungs-bahnhof. Ver-
mittelt sofort gute und billige
Unterkunft in Hotels und
Privathäusern. Wohnungen
reichlich vorhanden.
Konzerte: Von nachmittags 3
Uhr ab bis abends 10 1/2 Uhr
durch zahlreiche Kapellen.
Programme usw. aus dem
Ausstellungs-Tageblatt zu er-
sehen.

Große Fontaine, abends
prachtvolles Farbenspiel. Glän-
zende Beleuchtung aller Ge-
bäude und der Rheinbrücke.
Einmal wöchentlich großartiges
Feuerwerk.

Nächstes Feuerwerk
Freitag, 1. August.
Ausstellungsloose
a 1 Mk. (Porto und Lichte
30 Pfg.)
Bei Mehrabnahme Rabatt.
17596 Geld-Gewinne.
500 000 Mark
7 Hauptgewinne **bar**
40 000, 30 000, 20 000, 15 000
5 a 10 000,
zu beziehen durch
Hauptvertrieb
Ferd. Schäfer, Düsseldorf.
Kunstpalast, deutsch-nationale
Kunstausstellung, kunsthisto-
rische Ausstellung, geöffnet von
morgens 9 Uhr bis abends
7 Uhr.

Panorama: „Blüchers Ueber-
gang über den Rhein bei
Caub“, geöffnet von morgens
9 Uhr bis abends 11 Uhr.
Suldenthal und Zillertal.
Ein Ausflug in die Tyroler
Hochalpen. Geöffnet von 9
Uhr vorm. bis 11 Uhr abends.
Täglich Doppelkonzert von
einer Münchener Schügen-
kapelle und einer Tyroler
Sänger- u. Tänzer-gesellschaft.
Kairo, Orientstraße und nubi-
sches Dorf ist den ganzen Tag
bis abends 11 Uhr geöffnet.
Dafelbst Bazar, Cafés mit
Konzerten, Theater usw.

Marineschauspiele, tägl. 5
Vorstellungen, 3, 6 Uhr nach-
mittags und 8 1/2 abends. Son-
ntags 4 Vorstell., um 11 1/2 Uhr vor-
mittags, 3 und 6 Uhr nachmitt.
und 8 1/2 Uhr abends.
Vergnügungspark, geöffnet
bis 11 Uhr abends. Monster-
fesselballon, berühmte Wasser-
rutschbahn m. d. Rolltreppe.
Der unterird. Höhlenflug,
Jungle, Sports, Restauration
tägl. Konzerte. Glänzende Be-
leuchtung.

Ausstellungs-Restaurant
„Zum Kunstpalast.“
Konzert der Krakowiafen-
Kapelle, Direktion A. Zela-
gorsky, mittags 12-3 Uhr
zum Diner, sowie von 7 Uhr
abends ab. 515g

Hauptrestaurants:
Haupt-Wein-Restaurant,
Haupt-Bier-Restaurant
(Festhalle).
Schwarzwald-Haus
(Fürstl. Fürstenberger
Brauerei).
Täglich große Konzerte.
Vorzügliche Küche,
Regie-weine,
erstklassige Biere.
Zub.: P. S. C. Konz.

Technikum Eutin
(Ost-Holstein) 478g
Maschinenbau Hoch- u. Tiefbau,
Techniker- und Meisterkurse
Spezialkurse zur Verkürzung der
Schulzeit Prospekte gratis.

Westfälisch-Lippische-Vereinsbank Aktiengesellschaft.
Herford.
Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Wir empfehlen uns zur
Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist,
als Spareinlagen je nach Kündigungs-dauer bis zu 4 % p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
Konto-Korrent-Verkehr.
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Koupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebnahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung und Ver-
waltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust
durch Auslosung
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebstahlsicherer
Stahlkammer. 540g

Sterilt wird diejenige Person,
welche am Donnerstagabend
auf dem Schützenberge die schwarze
Straußenfeder an sich genommen
hat, aufgefordert, selbige sofort in
der Expedition abzugeben, andern-
falls Strafantrag gestellt wird.
539g

Harzer Kraft-Vogelfutter
für Kanarienv. Stieglitz, Drosseln
u. l. m. a. Paket 20 Bg. bei
Julius Niefel,
geg. der B. St.

Zur Saat empfiehlt:
Vogelwicken
(in verschiedenen Sorten)
Winterwicken,
Oelrettig, Senfsaat,
Incarnatklee (russ. Klee),
Buchweizen,
Herbstrüben, (Kumpfsaat)
in nur feinsten Qualitäten.
Heinrich Nolting, Rennstr.

Gesucht!
Ladentische,
Copierpresse,
Großer Spiegel,
Geldschrank,
gut erhalten, zu kaufen ge-
sucht.
Offerten unt. 516g a. d.
Exp. d. Btg.

Achtung! Achtung!
Etablissement „Jägerhof.“
Heute Sonnabend, 26. Juli:
Grosses Konzert
der Tyroler Sänger-Gesellschaft Alpenrose.
Anfang 8 Uhr abends.

Sonntag, den 27. Juli
von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr:
Grosse Matinee,
von 4 Uhr ab:
Konzert
im Zelt auf dem Schützenplatz
Es laden freundlichst ein 518g
H. Oberschelp. Direktor **Kathe.**
Entree frei.

Restaurant „Zur Erholung.“
Sonntag: **Tanzbelustigung.**
525g **Aug. Niemeier**

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die
Bewirtschaftung des
Central-Hotels.
Ich werde bestrebt sein, durch Verab-
reichung nur guter Speisen und Getränke
mir das Wohlwollen des hiesigen und aus-
wärtigen Publikums zu erwerben.
520g Hochachtung
Aug. Seegers.

Herforder



Sitzung **Stadt u. Land**
für **den Motho & Kreis**

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
 № 83
 Teleph. Anschl.

173

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Bochenslages.
Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark,
bei Bestellungen kommt das Postgeld hinzu.

Sonnabend, 26. Juli.

Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
Preis der einspaltigen Beträge für Stadt und Kreis Herford,
Detmolden und Amt Heame 19 Bfg., sonst 15 Bfg.

1902

Zweites Blatt.

Amliche Anzeigen

für den Kreis Verloren.

Frau Anna Siekmann Stiftung.

Frauen und junge Mädchen, welche, durch industrielle Arbeit erschöpft, durch mehrwöchentlichen Aufenthalt am Stadtholze sich bei guter Verpflegung und Bewegung in freier Luft erholen und zu neuer Arbeit stärken wollen, können von uns in den Monaten Juli, August und September ganze oder teilweise Freistellen haben. Volle Verköstigung erfolgt im Waldsrieden; für Wohnung ist in einem benachbarten Hause gesorgt. Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses erwünscht. Bedingungen auf Zimmer 3 Rathaus I zu erfragen.

Der Vorstand

343f

Quentin, Siekmann, Menckhoff, Müller.

Grundstück gesucht.

Zum Bau eines neuen Schulhauses suchen wir ein mindestens 25 ar großes, an einer größeren Verbindungsstraße gelegenes Grundstück zu erwerben in dem südwestlichen Teile der Altstadt Feldmark, also zwischen Na und grüner Straße jenseits der Thalkunkung.

Angebote erbeten bis 1. August cr. mit Preis-Angabe.
Serjord, den 5. Juli 1902. [173g]

Der Magistrat: Quentin.

Die Beichte der Giftmischerin Jane Toppan.

Ein furchtbares „document humain“ ist eine lange, jezt in New-Yorker Blättern veröffentlichte „Beichte“ der Gismischerin Jane Troppan, die, wie berichtet, in ihrem Beruf als Krankenpflegerin nicht weniger als 31 Personen vergiftet hat. Die Beichte wurde von ihr geschrieben, bevor sie von dem Barnstablegefängnis nach dem Taunton-Irrenhause gebracht wurde. „Man riet mir, ein Geständnis abzulegen und mich des Mordes der 31 Personen, die ich vergiftet habe, schuldig zu bekennen,“ beginnt sie, „aber ich erkannte etwas Besseres, ich stellte mich verrückt. Dann könnte ich vielleicht nach einiger Zeit für „geheilt“ erklärt und entlassen werden. Ich bin seit fünfzehn Jahren Pflegerin und weiß, wie die Mergte zu behandeln sind. So sagte ich, wie alle Irren, die von Irrenärzten geprüft werden, zunächst: „Ich bin nicht verrückt.“ Als ich sagte, daß ich vier Leute in 52 Tagen getödtet und dreimal Feuer angelegt hätte, sagten sie: „Jane Troppan, Sie müssen verrückt sein, da Sie so etwas gethan haben.“ Aber ich bestand darauf, ich wäre nicht verrückt. Dann erklärten sie mich für verrückt, was ich gerade wollte. Ich bin zu gerieben für sie alle . . .“

Ich bin zu gerieben für sie alle . . .“
Sie erzählt nun von dem Tode der Familie Davis.
„Dazu muß ich ein Jahr zurückgehen, als ich in Cambridge wohnte. Im Juni des vorigen Jahres besuchte mich Mrs. Alben B. Davis. Ich schuldete ihr Geld und wollte sie aus dem Wege schaffen. Sie war sehr erschöpft, als sie Cambridge erreichte, und erzählte, daß sie unterwegs gefallen und ohnmächtig geworden war und in den Zug gebracht werden mußte, sich aber schon etwas erholt hatte. Ich sah, daß dies gut für mich wäre, da es so aussehen würde, als ob sie an einem Herzleiden sterbe. Ich brachte sie in ein Haus in derselben Straße, in der ich wohnte. Die Bewohner waren für den Sommer fortgegangen und ich war allein mit ihr. Nachdem ich Mrs. Davis Frühstück und Bitterwasser mit Morphinum gegeben hatte, gingen wir fort. Unterwegs wurde sie aber ohnmächtig. Ich brachte sie mühsam nach Hause und ins Bett, und gab ihr eine zweite kleine Dosis. Sie war in Wirklichkeit zuckerkrank und lag zehn Tage im Sterben, ich brachte ihr nur genug Gift zu geben, damit es schnell genug wirkte. Auf mein Telegramm kam Kapitän Davis und die Familie, und ich sagte ihnen, daß der Fall das Uebel verschlimmert hätte. Am 4. Juli 1901 starb sie infolge der Wirkung des Morphinums und wurde in Cataumet begraben.“ Jane Troppan, die auch an dem Leichenbegängnis teilnahm, erzählt nun weiter, daß sie mit Kapitän Davids, seiner Tochter Mrs. Gordon und Mrs. Irving Gibbs in Jaffin Cottage lebte und Feuer anlegte, damit die Schuldscheine, die sie von ihr hatten, mit dem Hause verbrannten. Der Kapitän erstifte die Flammen aber, und sie half ihm, um den Verdacht zu vermeiden. Dann beschloß sie, Mrs. Gordon zu töten, die sich über ihr krankes Kind grämte. Sie selbst liebte das Kind, Genevieve, und dachte, wenn Mrs. Gordon aus dem Wege wäre, könnte sie ihrem Kinde eine Mutter sein und Harry Gordon dazu bringen,

sie zu lieben. Sie gab deshalb Mrs. Gordon eines Abends Mineralwasser mit Morphinum und that sehr besorgt um sie, als ihre Kräfte sanken. Mrs. Gordon starb am 29. Juli und Jane Toppan war wieder bei der Beerdigung. Nunmehr dachte sie daran, den Kapitän aus dem Wege zu schaffen. Zuerst hatte sie geglaubt, er würde sie nach dem Tode seiner Frau heiraten. Dann fand sie heraus, daß er sie im Testament bedacht hatte. Er ging eines Tages nach Boston und kam sehr erschöpft zurück, da es sehr heiß war. Sie vergiftete ihn, er starb am nächsten Tage und wurde neben seiner Frau und Tochter begraben. Es blieb ihr noch das letzte überlebende Mitglied der Familie Davids, Mr. Gibbs, deren Vergiftung schließlich zu ihrer Verschöpfung führte. Minnie Gibbs war ihre beste Freundin, aber Jane Toppan wollte ihren Gatten heiraten. Minnie war zwar eifersüchtig, hielt aber viel von ihr. Sie wurde von ihr vergiftet, als sie alle zusammen einen Ausflug machten; als sie unwohl zurückkehrte, widersetzte sich Jane Toppan dem Vorschlage, daß ein Arzt geholt werden sollte, und übernahm selbst die Pflege, um sie völlig zu vergiften. Der Arzt sagte, es wäre ein Verzeihen. Nach ihrem Tode ging ich nicht an sie heran. Ich wusch sie sogar nicht; denn ich habe einen Widerwillen gegen Leichen. Aber ich fürchte keine rächenden Geister. Ich sah niemals Geister der von mir Getödteten.“

Die ersten Opfer der Toppas waren Patienten im Krankenhaus, mit denen sie „aus wissenschaftlichem Interesse“ experimentierte. Es waren vielleicht ein Duzend Leute, deren Namen sie nicht mehr weiß. Als ein Arzt Verdacht schöpfte, wurde sie einfach entlassen, und sie „pflegte“ nun in reichen Familien. Sie zählt die Opfer auf, die sie nach einander „einen leichten Tod finden“ ließ. Als Gift gebrauchte sie „meist Morphinum, manchmal mit Atropin zusammen.“ Beide schwächen die Herzthätigkeit und hinterlassen kaum Spuren, die ein Arzt oder Chemiker entdecken kann.“ Sie konnte dabei „ihre Opfer nicht leiden sehen“. Sie gab stets dasselbe Gift, jedoch immer in verschiedenen Quantitäten und auf verschiedene Art, und sie war so vorsichtig, daß sich lange kein Verdacht auf sie lenkte. Sie behauptet, daß die meisten Arzte keine genaue Prüfung der Leiche vornehmen, bevor sie den Totenschein ausstellen; in den Fällen, wo sie die Leute vergiftete, hätten sie als Todesursache stets Herzleiden, Diabetes, Entkräftung usw. angegeben. In einer Familie Brigham räumte sie drei Frauen aus dem Wege; sie hoffte auch hier, daß Mr. Brigham sie heiraten werde. Er verlobte sich auch mit ihr, aber als die Hochzeit festgesetzt werden sollte, sagte er ihr, er werde eine andere Frau heiraten. Darauf machte sie den Versuch, ihn auch zu vergiften; als er sie aber infolge des Besuchs eines Detektivs aus dem Hause wies, sah sie, daß alles für sie verloren war. Sie nahm deshalb von dem Gift, das sie den anderen gegeben, aber ein Arzt rettete sie. Ein Versuch, sich zu erhängen, mißlang gleichfalls.

„Ich erzähle dies alles,“ sagte sie fort, „um mein Gemüth zu erleichtern; es macht mich nervös, jetzt, wo ich allein bin. Aber weinen kann ich nicht. Trotzdem habe ich ein Herz; als ein Freund mir vergiftmeinnicht ins Gefängnis schickte, weinte ich. Die Blumen erinnern mich an meinen ersten Geliebten. Als er sich von mir wandte, änderte sich meine leichtfertige Natur. Ich lachte noch, aber ich hatte hoffen gelernt. Ich liebe dabei die Menschen, und pflege sie gern. Ich bin auch keine Morphiumstin, ich kenne die schrecklichen Folgen zu gut. Ich töte die Leute, um sie aus dem Wege zu räumen. Wäre ich verheiratet gewesen, hätte ich wahrscheinlich alle diese Leute nicht getödet, denn ich hätte meinen Mann, meine Kinder und mein Heim gehabt. Ich habe alle aufregenden Romane gelesen, die ich im Gefängnis bekommen konnte. Ein Geheimniß umgiebt meine Herkunft, ich stamme aus einem Findelhaus in Boston und wurde von Mrs. Toppam adoptiert. Wenn ich rief: „Wer bin ich?“ sagte sie: „Sieh mich an und blicke in den Spiegel, dann wirst Du wissen, wer Du bist.“ Ich glaubte also, ich wäre eine Verwandte von ihr. Wenn ich nicht vier Personen in einer Familie getödet hätte, dann hätte ich noch Jahre lang vergiften können. Das war mein größter Fehler.“

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

* **Mancherlei Sturz!** Das Alte stirzt, es ändert sich die Zeit, — das Schönste wird dem Untergang geweiht — und durch der Elemente Macht und Stärke, — versinkt das Schönste unsrer Erdenwerke. — Zu stolzer Höhe strebt das Menschenkind — trotzdem die Höhen so gefährlich sind; — wer höher steigt, kann desto tiefer stürzen — und ja die Daseinsfreude sich verlieren! — — Ein jäher Sturz! Wie oftmals kommt er vor, — Weh dem, der plötzlich seinen Halt verlor, — ein jäher Sturz vernichtet all sein Streben, —

Umsonst hat er sein Alles hingegeben. — Manch fleiß'ger Mann, zieht wagemuth hinaus — und doch — sein Glück ist nur ein Kartenhaus, — es zu vernichten, braucht nicht Manch und Flammen, — ein Windhauch nur — dann stürzt es jäh zusammen! — Dem Jüngling stürzen alle Himmel ein, — gab einen Korb ihm herb das Mägdelein, — die Liebe sollte ihm das Dasein würzen, — nun möchte er sich gleich ins Wasser stürzen! — Doch Ueberstürzung thut dabei nicht gut, — gemacht, gemacht, hat er erst ruhig Blut — stürzt er sich — einer Andern in die Arme, — gesetzt den Fall, daß die sich sein Erbarmen! — Es stürzt so Manches, das bestehen soll, — es stürzt der Kours, das ist verhängnisvoll, — der reiche Mann empfindet's um so schlimmer, denn seine Werte sinken leicht in Trümmern. — Ach, abwärts geht es stets mit schnellem Schritt — der Eine stürzt, er reißt den Andern mit — und nun beginnt die Ebene, die schiefe, — ein jäher Sturz reißt viele in die Tiefe! — Es stürzte schon manch gutes altes Haus, — trotz aller „Stützen“ blieb der Sturz nicht aus — es stürzten Banken und auch Direktoren, — was sie gewonnen, ging auch schnell verloren; — es stürzt sehr leicht, wer auf der Höhe steht — wenn er nicht immer sichere Plade geht — dann muß er selbst in sich er stellt das Gut der Andern — dann muß er selbst in Trümmern wandern! — Es stürzt so vieles in der Zeiten Sturm! — Wie herrlich stand Venedigs Glockenturm — umflutet von Italiens Sonnenschimmer — nun ist auch er gestürzt in Schutt und Trümmer! — Das Alte stürzt! — Es nagt der Zahn der Zeit — am festen Bau, — von seiner Herrlichkeit — bleibt nur zum Schluß ein Häufchen Staub — nichts weiter, — das ist des Schönen Ernst Heiter.

Germischtes.

Große Wechselshuld. Der Kaufmann I. Lion aus Hamburg, welcher seit Wochen mit seiner ganzen Familie spurlos verschwunden war, hat jetzt von New-York einen Brief an einen Kieler Geschäftsfreund gerichtet, worin er diesem seine Ankunft in Amerika anzeigt. Er ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, wegen betrügerischen Bankrotts entflohen. Die Passiva sind ungeheuer. Die Wechselshuld beträgt allein 100 000 Mk. Er flüchtete zu seinem Schwager Rapoport, der im Jahre 1899 ebenfalls nach Unterschlagung von 120 000 Mk. von Hamburg entflohen.

der im Jahr 1200 von Hamburg eintrug.

Ein Raub der Flammen ist der Ort Wittenberg bei Wittenberge geworden. Nachts $\frac{1}{2}$ 1 Uhr erkante plötzlich Feuerlärm, und in kurzer Zeit glich das blühende Dorf einem einzigen Flammenmeer. Die Einwohner konnten nur ihr Leben retten. Die Strohdächer der Häuser boten dem gierigen Element reichliche Nahrung. Während der Ueberfahrt auf der Elbe erlitt der Spritzenmeister der Schnalenburger Feuerwehre Meier durch einen Schlaganfall den Tod. Der Anblick des Flammenmeers soll ihn in furchtbare Erregung versetzt haben. Vom ganzen Dorfe sind außer einigen wenigen armen deren Gebäuden nur das Schulhaus und das Armenhaus verschont geblieben. Die Anführung unter den Bewohnern, die durch den Brand meist an den Bettelstab gebracht wurden, ist groß. Sind doch 30 Gebäude niedergebrannt; auch ist der ganze Viehstand durch das Feuer vernichtet worden. Dasselbe soll durch Brandstiftung entstanden sein.

Der ganze Viehhändlerstand soll durch Brandstiftung entstanden sein.

Eine tödtliche Verwundung passierte jüngst dem Standesbeamten einer von Neu-Muppin nicht weit abliegenden Ortschaft. Der Mann, dessen Obiegenheit es ist, Hymens Rosenfesseln die amtlliche Beglaubigung aufzudrücken, ist zugleich Fleischbeschauer am Orte. Dieses nützliche Amt wurde am Mittwoch seiner anderen Würde insofern zum Verhängnis, als der Beamte, bei der Abstempelung des Trauhscheins den falschen Stempel erwischte, der das stereotype Wort „Erfahrungsfrei“ enthielt. Das „Erfahrungsfreie“ junge Ehepaar wurde insofern dieses Verfehens erst 15 Minuten später mit einer richtig abgestempelten Urkunde entlassen.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.
Amt Herford.

Nachrichten vom 19.—25. Juli 1902.

Nachrichten vom 19.—25. Juli 1862.
 Geburten: Ein Sohn dem Ackermann Heinrich Wort-
 mann-Falkenbiel, Kolon Hermann Breder-Diebrod, Bierfahrer
 Theodor Hünnerhoff-Schweicheln, Rangierer Wilhelm Blade-
 sundern, Kolon August Siork-Schwarzenmoor, Kolon Gottlieb
 Rottenhaus-Diebrod.

Rottenhaus-Diebold.
Eine Tochter dem Maurer August Junke-Elverdisen.
Eheschließungen: Schlosser Heinrich Böske-Sundern
mit Luise Budde geb. Möller-Hüffen.

Sterbefälle: Ehefrau Henriette Hilgenböcker geb. Buchholz-Schwarzenmoor 44 J. 5 M. 16 T., Kolon Caspar Sieffen-Eidum 80 J. 3 M. 10 T. alt.

Sumpfland.

Roman von Dora Dunker.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

War er selbst doch ganz zufällig Zeuge mehrerer großer Bestellungen gewesen, bei denen sich gerade um Weißholz' letzte bahnbrechende Erfindung gehandelt hatte.

War es nicht am Ende das Beste, er gab dem erbitterten, tiefgekränkten Manne sogleich diese Vermuthung? Nein, heute war es besser, ihn nicht noch mehr zu ärgern. Aber morgen, morgen wollte er ihm aus den Büchern beweisen, daß der Nichterfolg seines Schaffens eine schamlose Lüge sei.

Nachdem Weißholz ein wenig ruhiger geworden, bat Hellweg den Gelehrten, ihm zu sagen, aus welchem Grunde Zeumer eigentlich beihim gewesen sei. — „Denn daß es sich nur so im Allgemeinen um den Rückgang des Geschäftes oder gar einzig um meine Weigerung, die einseitige, unrechtmäßige Kündigung anzunehmen, gehandelt haben sollte, scheint mir nicht recht glaublich.“

„Das war es nicht, Sie haben Recht.“ — Weißholz' Stimme bebte.

Ein heftiger Frostschauder durchschüttelte ihn.

„Kommen Sie, Hellweg, wir wollen uns an den Kamin setzen, mich friert plötzlich recht erbärmlich.“ Georg rückte ein paar Stühle am Kamin zurecht, in welchem Weißholz während der kalten Jahreszeit das Feuer Tag und Nacht nicht ausgehen ließ, und legte ein paar Kohlen nach.

„Ich danke Ihnen — so wird's gehen. — Und nun des Pudels Kern — hören Sie nur recht genau zu, Hellweg, Sie werden da etwas erleben — des Pudels Kern war Zeumers in förmlich beschwörender Form hervorgebrachter Antrag, ich möge mich rasch entschließen, von dem Gesellschaftsvertrag zurückzutreten.“

„Ah —“

„Bevor das Unternehmen vollständig zusammenbräche —“ Hellweg raunte, seine Aufregung kaum noch meistend, im Zimmer auf und nieder.

„Da also soll es hinaus?“ — murmelte er vor sich hin. Und dann zu Weißholz sich zurückwendend: „Und er, wie denkt er sich die Folgen eines Zusammenbruchs für seine Person, wenn er die Ihre so sorglich davor schützen will?“

„Es muß ihm nicht allzu schlecht gehen.“

„Schon möglich,“ murmelte Hellweg heftig zwischen den Zähnen.

„Er meinte, er sei durch Privatvermögen gedeckt.“

„Durch die Erfolge schamloser Betrügereien — vermutlich.“ „Im Uebrigen — ich muß das zu seiner Entschuldigung anführen für die etwas überstürzte Art, sich von mir zu trennen — bot er mir für die ausfallenden Lantien und damit ich durch vier Jahre nicht beinahe umsonst gearbeitet, eine ansehnliche Summe. — Ich habe sie natürlich ausgeschlagen — denn wenn ich das Geschäft mit meinen Erfindungen schon zurückgebracht — ja vielleicht ruiniert habe, kann ich doch unmöglich noch Entschädigungsgelder annehmen — aber immerhin — es war von Zeumer jedenfalls gut gemeint. — Sind Sie nicht auch der Ansicht, lieber Freund?“

Hellweg, der noch immer mit langen, aufgeregten Schritten im Zimmer hin und her raunte, hatte während der letzten Minuten gar nicht mehr auf den Doktor gehört.

Es war ihm, nach dem, was er von Weißholz erfahren hatte, unabwieslich klar geworden, daß alle Manipulationen des geriebenen Mannes darauf hinausliefen, für irgend ein im Dunkel gehaltenes Geschäft, mit dem enorm zu verdienen sein mußte, freie Hand zu bekommen, um die Vortheile allein und ungeschmälert in seine Tasche fließen zu lassen.

„Hat er Ihnen die Bücher vorgelegt?“ — stieß er aufgeregt hervor. „Er muß Ihnen doch irgend einen greifbaren Beweis erbringen, daß das Geschäft wirklich derart im Rückgang begriffen ist, wie er behauptet.“

„Nein, er hatte die Bücher nicht — überhaupt nichts Schriftliches.“

„Natürlich — das war vorzusehen.“

„Seien Sie doch nicht ungerecht, Hellweg. Morgen früh wird er ja mit den Büchern kommen, bis dahin habe ich mir meine Entscheidung noch vorbehalten. Es wird eine böse Nacht werden —“ fügte er mit einem kaum unterdrückten Seufzer hinzu.

Ein paar Augenblicke saßen sie, jeder in seine düsternen Gedanken verloren, sich stumm gegenüber.

„Wenn es Ihnen recht ist,“ begann Hellweg wieder, „bleibe ich die Nacht hier und wohne auch, sofern es ihr Wunsch sein sollte, morgen früh der Unterredung mit Herrn Zeumer bei.“

„Das, das wollen Sie — trotz der eigenen mißlichen Lage, in die wir Sie gebracht haben? O, Sie —“

Er konnte vor Bewegung nicht weiter sprechen. Auch Hellweg nickte nur stumm mit dem Kopfe. Die Dankbarkeit und Hülfslosigkeit des Doktors rührte ihn tief. Nach einer kleinen Weile erst sagte der Ingenieur: „Das Beste wird sein, Sie gestatten mir, statt Ihrer die Bücher nachzusehen.“ Weißholz nickte beifällig.

„Doch müßte ich Sie dazu um eine Vollmacht bitten — auf alle Fälle — man kann nicht wissen, wie die Dinge sich abspielen, ob ich einer solchen nicht bedürfen werde.“

Dem Doktor wurde es bekommen zu Sinn.

„Was soll Zeumer von all dem denken?“ fragte er fast schüchtern.

„Was er will,“ gab der Andere heftig zurück, und hatte ihm schon Feder und Papier vom Schreibtisch gereicht. „Schreiben Sie! Es hilft nichts, Sie werden später einsehen, daß es sein muß.“

Mit zitternder Hand schrieb Weißholz, was Hellweg ihm vorschrieb.

„So, mein treuer, verehrter Freund, wenn Sie nun nicht wollen, haben Sie nicht mehr das geringste mit dieser widerigen Angelegenheit zu thun.“

„Aber ich muß mich doch entschließen, ob ich bleiben oder auscheiden will.“

„Das wird keiner besonderen Entschließung bedürfen.“

Hellweg warf einen langen, mitleidigen Blick auf das große, betrogene Kind. Dann sagte er, in einem leichteren Ton versäuselnd: „Und nun, Verehrtester, ist's höchste Zeit für Sie, Ihr Lager aufzusuchen. Ich werde Frau Becker bitten, mich hier auf Ihren Divan eines herzurichten — wir werden beide vortrefflich schlafen — oho — was ist denn das?“

Weißholz hatte sich erhoben, war aber, vermuthlich von einer plötzlichen Ohnmachtsanwandlung überrascht, wie von einer Art gefällt, zu Boden gesunken, ehe Hellweg auch nur Zeit gefunden, ihn in seinen Armen aufzufangen.

Erleichtert hob Hellweg den Bewußtlosen auf und trug ihn auf den Divan nahe am Feuer.

Kein Zweifel, der Krankheitskeim, den die Ueberlast geistiger Arbeit vielleicht schon längst in ihn gelegt, war durch die Aufregungen, Kränkungen und schweren Enttäuschungen des heutigen Tages nur allzu rasch entwickelt worden. Schnell rief Hellweg Frau Becker herein und beide brachten den Kranken

im Nebenzimmer zu Bett, wo er sogleich in Fieberdelirien verfiel. Da es aussichtslos war, jetzt gleich in dieser abgelegenen Gegend einen Arzt zu finden, so begnügte sich Hellweg für den Augenblick da mit, des Doktors, glühenden Kopf zwei Stunden lang durch kalte Wasserkompressen zu kühlen, wodurch dieser auch ruhiger wurde. Dann schickte der junge Mann Frau Becker zu Bett und blieb allein an Weißholz' Lager sitzen.

Der Kranke sprach noch fortwährend, aber was er sprach, schienen jetzt weniger Delirien, als unausgesetzte Ausbrüche seiner gemarterten Seele zu sein.

Plötzlich richtete er sich auf und griff nach Hellwegs Hand.

„Nein, das müssen Sie hören, ich spreche nicht im Fieber — und wirklich schien er plötzlich wieder bei vollem Bewußtsein zu sein.“

„Sehen Sie, Hellweg, wenn ich jetzt zurücktrete, was fangen dann meine armen Verwandten an? Ach, Sie wissen gar nicht, wie viel Glend in unserer Familie ist. Wenn ich auch nicht viel für sie thun konnte — sie mögen mich für einen recht erbärmlichen Knicker gehalten haben — nach meinen wissenschaftlichen Erfolgen mußten sie ja am Ende glauben, ich sei ein reicher Mann — ha! ha! — sie hätten vorsichtiger in der Wahl ihrer Verwandten sein sollen — aber es war doch immerhin etwas. Gebe ich aber die Stelle hier auf — und findet sich nicht sogleich etwas Ähnliches, müssen sie hungern.“

Hellweg dachte an Zeumers Coupee mit dem kostbaren Rappen, an den Luxus seiner Wohnung — an die Diners und Soupers in den ersten Weinrestaurants der Stadt — und er knirschte mit den Zähnen. Aber er sagte nur:

„Davon sprechen wir morgen. Es wird sich schon Rath finden.“

Dann legte er dem Kranken noch eine frische Kompresse auf den Kopf und redete ihm freundlich zu, es nun endlich mit dem Schlafen zu versuchen.

Diesmal mit Erfolg, denn eine halbe Stunde später lag Weißholz friedlich athmend da.

Hellweg zog die Uhr. Es war drei. Sollte er sich nun, da er Weißholz getroffen auf ein paar Stunden verlassen konnte, sofort auf den Weg machen, der ihm in dieser Schreckensnacht unerlässlich geworden schien?

Er dachte einen Augenblick scharf nach.

Nein. Drei Stunden Ruhe durfte er sich wohl selbst noch gönnen. Der neue Tag würde seine volle Kraft beanspruchen. Wenn er um sechs auf das Polizeipräsidium fuhr und dort seine Sache vorbrachte, würde er um neun bequem zurück sein können. Vor zehn wurde Zeumer nicht erwartet. Und er ging und weckte Frau Becker, damit sie statt seiner nun bei dem Schlafenden wachen möge.

Er selbst streckte sich auf den Divan in Weißholz' Arbeitszimmer aus, nachdem er Frau Becker nachdrücklich eingeschärft hatte, ihn kurz vor sechs Uhr pünktlich zu wecken.

6. Kapitel.

Der Sturm tobte noch immer in ungeschwächter Kraft, nachdem Hellweg längst von seinem frühmorgendlichen Gang zurückgekehrt war.

Weißholz hatte ihn weder gehen noch kommen hören, so fest hatte er geschlafen, so fest schlief er noch, als Zeumer eine Stunde nach Hellweg die Klingel zog.

Georg hatte Frau Becker nach seiner Rückkehr aufs Nachdrücklichste eingeschärft, Herrn Zeumer unter keiner Bedingung weder etwas von der Krankheit des Doktors, noch von seiner eigenen Anwesenheit hier zu verrathen.

Hellweg hörte durch den Spalt der Zimmerthür, die sie offen gelassen hatte, daß die Frau Zeumer wörtlich wiederholte, was er ihr eingeprägt hatte.

„Ja wohl. Der Herr Doktor ist zu Haus und erwarten Herrn Zeumer schon.“

Dann stieß sie die Thür weit auf und verschwand in der Küche.

Hellweg hatte sich mit dem Rücken gegen das Fenster gestellt, so daß Zeumer ihn nicht gleich erkennen konnte. Als er nun aber ein paar Schritte auf ihn zu kam, wick Zeumer sofort zurück und stierte ihn mit ungläubig erschreckten Augen an, als ob er einen Spuk am helllichten Tage sehe.

Dann trat er einige Schritte zurück und sagte die Bücher unter seinem Arm fester zusammen. Hellweg verneigte sich kurz vor dem nun regungslos wie eine Bildsäule dastehenden Mann. Endlich rang sich die Frage nach Weißholz mühsam von Zeumers Lippen.

Hellweg ging gerade auf sein Ziel los. „Der Doktor ist in dieser Nacht schwer erkrankt. Ich sehe hier an seiner Stelle.“

Zeumer ward bei dieser unerwarteten Wendung der Dinge noch fassungsloser denn zuvor. Er stotterte einige unzusammenhängende Worte von Aufstieben und Wiederkommen, machte auch eine neue Wendung der Thür zu, dann aber fiel ihm ein, daß von einem Aufstieb ja garnicht die Rede sein könne, da der Kaufkontrakt mit Krüger bis morgen perfekt sein müsse, sollte er nicht vor den Ruin, oder Schlimmeres noch gestellt werden.

„Krank —? das wollen wir doch einmal sehen — eine infame Lüge, damit Sie hier den Herrn spielen können, nachdem ich Ihnen gestern schon den Stuhl vor die Thür gesetzt —“ und dabei stürzte Zeumer auf die Thür zu, von derer wußte, daß sie zu Weißholz' Schlafzimmer führe.

Aber Hellweg, dem diese Wendung nicht überraschend kam, war schneller als Zeumer. Er stellte sich vor die Thür, sie mit seinem breiten Rücken deckend, und sagte sehr ruhig: „Ich muß Sie bitten, den Schlaf des Kranken nicht zu stören.“

Zeumer knirschte vor Wuth. Es hätte nicht viel gefehlt, er wäre mit Fäusten auf denjenigen losgegangen, der ihm so gelassen den Eingang verwehrt, hätte ihm nicht Hellweg in eben demselben Augenblick ein beschriebenes Blatt vorgehalten.

„Daß ich mit allen Rechten ausgerüstet an seiner Stelle stehe, mag Ihnen diese Vollmacht beweisen.“

Nachdem Zeumer gelesen, nickte er stumm. Es war alles in Ordnung.

„Es handelt sich“, begann Hellweg nach kurzer Pause, „um Unterzeichnung des Mittrittsvertrages des Herrn Doktor Weißholz aus seinem Societätsvertrag mit Ihnen.“

Zeumer athmete auf. Vielleicht hatte dieser überlästige Ingenieur Weisung, ohne weiteres statt Weißholz zu unterzeichnen, weil diesem selbst die Sache peinlich war. Dann war die Geschichte mit einem Schlage aus der Welt, und er würde sich schwer hüten, nachträglich die Bücher noch einer Revision unterziehen zu lassen.

Jacob Zeumer's Miene heiterte sich sichtlich auf. Die krampfhafteste Spannung der Rechten, mit der er die Bücher unklammert gehalten, ließ nach.

„Ja wohl, gewiß — und da Sie nun einmal Vollmacht haben, setzen Sie am besten Weißholz' Namen gleich hierher.“ Er tippte mit dem Zeigefinger auf eine Stelle unter dem Kontrakt, gegenüber seinem eigenen Namen.

Dann fügte er, Hellweg mit einem hämischen Blicke messend, hinzu:

„Ist dies Geschäft beendet, dann steht ja auch nichts mehr im Wege, daß wir unsern letzten Vorschlag um Auszahlung bringen

— Sie haben ja dann nur noch mit einem Chey zu thun — und ich meine —“

„Ganz wohl“, unterbrach ihn Hellweg kühl. — „Aber soweit sind wir noch nicht. Herr Doktor Weißholz wünscht sich zunächst, in diesem Fall durch mich, von dem Rückgang des Geschäftes zu überzeugen, mit dem sie Ihr dringendes Gesuch, er möge sofort aus dem Gesellschaftsvertrage scheiden, begründen. Darf ich Sie also um die Bücher bitten?“ Hellweg streckte die Hand nach den Büchern aus, die Zeumer vor sich hingelegt hatte.

Zeumer sprang auf, Bornesröthe im Gesicht. Das Blut war ihm vor Angst und Wuth bis unter die Stirnhaut getreten.

„Die Bücher Ihnen!“ — schrie er auf, sie mit den geballten Fäusten beschwerend. „Sind Sie des Teufels? Glauben Sie, ich werde einem Untergebenen meine Bücher zeigen?“

„Sie werden sich erinnern.“

Eine kurze, schwüle Pause — dann legte Zeumer zähneknirschend die Bücher auf das Tischchen neben dem Kamin.

Hellweg durchblätterte die Konten nur sehr oberflächlich. Sie waren von Zeumers eigener Hand geführt und wiesen minimale Erträge auf, deren Genauigkeit Hellweg nach seinen Erfahrungen im Geschäft allerdings stark zu bezweifeln Ursache zu haben glaubte, gegen deren Richtigkeit er aber nicht die leisesten Beweise erbringen konnte.

Die Fakten, auf die Georg sich stützen konnte, waren aus geführte Bestellungen und sehr bedeutende Eingänge auf dieselben, welche seiner Schätzung nach zu Ende des vorigen Jahres gebucht sein mußten, denn er erinnerte sich genau der Daten jener besonderen Gelegenheiten, bei denen er zufällig von diesen Geschäftsablässen erfahren hatte.

Auch das zweite Buch wurde nur flüchtig durchgeblättert.

Zeumer wurde immer ruhiger, immer kaltblütiger. Es kam wieder Farbe in sein blaßes, bräunliches Gesicht. Ja, er rückte sogar auffällig vom Kamin ab. Die Nähe der Flamme schien ihm an Wichtigkeit verloren zu haben.

„Ein Scheinmanöver, die Würde zu wahren, weiter nichts,“ dachte er und legte auch die Konten über das dritte Geschäftsjahr vor Hellweg hin.

Der Ingenieur sah mit demselben flüchtigen Blick darüber; freilich bemerkte er sofort, daß das Buch nicht mehr von Zeumer's eigener Hand, sondern in scheinbar verfeilter Schrift geführt war, eine Thatfache, die unter Umständen nicht ihn, sondern eine ganz andere Instanz zu beschuldigen haben würde.

Nachher noch als die andern schob er es bei Seite und griff dann selbst mit kaum noch zu verbergender Spannung nach dem letzten der Bücher. Mit beiden Händen hielt er es fest. Seine Augen schienen die engbeschriebenen Blätter durchbohren zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Probe-Abonnement

für

August und September.

Wir bitten unsere geschätzten Leser und Freunde unseres Blattes, nachstehenden Bestellchein weiterhin ihren Bekanntenkreisen verbreiten zu wollen.

Herr

(Genaue Adresse des Bestellers.)

Exemplare	Benennung der Zeitung	Bezugszeit	Betrag	Bestellgeld
			M s	M s
	„Berforder Zeitung für Stadt u. Land“	Zwei Monate		
	nebst „Illustriertem Sonntagsblatt“			
	als Gratis-Beilage			

Quittung.

Obige Nr. Bzg. sind heute richtig bezahlt.

1902.

Post-Annahme



Totet sicher alle Insecten sammt Brut.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnecken, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen usw. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleingiger Fabrikant: Apoth. E. Fahr in Würzburg. In Herford zu haben in der Neustädter, Altstädter und Adler-Apotheke sowie bei W. H. Epseloh.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler, für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bels. Druck und Verlag: Christian Drenth, sämtlich in Herford.

(Redaktion und Expedition: Brädersstraße 10, am Gehrenberg.)

Sumpfland.

Roman von Dora Dunder.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

War er selbst doch ganz zufällig Zeuge mehrerer großer Bestellungen gewesen, bei denen sich gerade um Weißholz' letzte bahnbrechende Erfindung gehandelt hatte.

War es nicht am Ende das Beste, er gab dem erbitterten, tiefgekränkten Manne sogleich diese Gemüthsruhe? Nein, heute war es besser, ihn nicht noch mehr zu ärgern. Aber morgen, morgen wollte er ihm aus den Büchern beweisen, daß der Richterfolg seines Schaffens eine schamlose Fliege sei.

Nachdem Weißholz ein wenig ruhiger geworden, bat Hellweg den Gelehrten, ihm zu sagen, aus welchem Grunde Zeuner eigentlich betümmelt gewesen sei. — „Allgemeinen um den Rückgang des um meine Weigerung, die einseitige, anzunehmen, gehandelt haben sollte glaublich.“

„Das war es nicht, Sie ha Stimme hehte.“

Ein heftiger Frostschauder durchschlug sie, Hellweg, wir setzen, mich friert plötzlich recht erbär paar Stühle am Kamin zurecht, in der kalten Jahreszeit das Feuer Tag ließ, und legte ein paar Kohlen nach. „Ich danke Ihnen — so wird's Pudels Kern — hören Sie nur red werden da etwas erleben — des Pu förmlich beschwörender Form hervorg mich rasch entschließen, von dem G treten.“

„Ah —“
„Vor das Unternehmen vollst Hellweg rannte, seine Aufregung, Zimmer auf und nieder.“

„Da also soll es hinaus?“ mur dann zu Weißholz sich zurückwenden sich die Folgen eines Zusammenbrud er die Ihre so sorglich davor schütz „Es muß ihm nicht allzu schied „Schon möglich.“ murmelte S Bähnen.“

„Er meinte, er sei durch Briva „Durch die Erfolge schamloser B „Im Uebrigen — ich muß da anführen für die etwas überstürzte V — bot er mir für die ausfallenden durch vier Jahre nicht beinahe umsonst Summe. — Ich habe sie natürlich a ich das Geschäft mit meinen Erfind — ja vielleicht ruiniert habe, kann ich Schädigungsgelder annehmen — aber Zeuner jedenfalls gut gemeint. — Ansicht, lieber Freund?“

Hellweg, der noch immer mit la im Zimmer hin und her rannte, Minuten gar nicht mehr auf den D

Es war ihm, nach dem, was hatte, unabwieslich klar geworden, d geriebenen Mannes darauf hinaus. Dunkel gehaltenes Geschäft, mit der mußte, freie Hand zu bekommen, un ungeschmälert in seine Tasche fließen „Hat er Ihnen die Bücher vor hervor. „Er muß Ihnen doch irgen erbringen, daß das Geschäft wirkli griffen ist, wie er behauptet.“

„Nein, er hatte die Bücher r Schriftliches.“

„Natürlich — das war voraus „Seien Sie doch nicht ungerech wird er ja mit den Büchern komme meine Entscheidung noch vorbehalten werden.“ flügte er mit einem ka hinzu.

Ein paar Augenblicke saßen sie, danker verloren, sich stumm gegenü „Wenn es Ihnen recht ist, bege ich die Nacht hier und wohne auch, sollte, morgen früh der Unterredung „Das, das wollen Sie —“

Lage, in die wir Sie gebracht haben Er konnte vor Bewegung nie Hellweg nicht nur stumm mit den und Hilfslosigkeit des Doktors rül kleinen Weile erst sagte der Ingenie Sie gestatten mir, statt Ihrer die B Holz nicht befriedigt.

„Doch müßte ich Sie dazu un auf alle Fälle — man kann nicht abspielen, ob ich einer solchen nicht! Dem Doktor wurde es bekom „Was soll Zeuner von alle d schlichtern.“

„Was er will,“ gab der Ande ihm schon Feder und Papier vom Sch Sie! Es hilft nichts, Sie werden mußte.“

Mit zitternder Hand schrieb W vorsprach.

„So, mein treuer, verehrter Fi wollen, haben Sie nicht mehr das Angelegenheit zu thun.“

„Aber ich muß mich doch enisf ausscheiden will.“

„Das wird keiner besonderen G Hellweg warf einen langen, große, betrogene Kind. Dann sagte verfallend: „Und nun, Vertheiler, Ihr Lager aufzuwachen. Ich werde hier auf Ihren Divan eines herzurichten — wir werden beide vortrefflich schlafen — oh — was ist denn das —?“

Weißholz hatte sich erhoben, war aber, vermuthlich von einer plötzlichen Ohnmachtsanwandlung überrascht, wie von einer Art gefällt, zu Boden gesunken, ehe Hellweg auch nur Zeit gefunden, ihn in seinen Armen aufzufangen.

Erstreckt hob Hellweg den Bewußtlosen auf und trug ihn auf den Divan nahe am Fenster.

Kein Zweifel, der Krankheitskeim, den die Ueberlast geistiger Arbeit vielleicht schon längst in ihn gelegt, war durch die Aufregungen, Kränkungen und schweren Enttäuschungen des heutigen Tages nur allzurauch entwickelt worden. Schnell rief Hellweg Frau Becker herein und beide brachten den Kranken

im Nebenzimmer zu Bett, wo er sogleich in Fieberdelirien verfiel. Da es aussichtslos war, jetzt gleich in dieser abgelegenen Gegend einen Arzt zu finden, so begnügte sich Hellweg für den Augenblick da mit, des Doktors, glühenden Kopf zwei Stunden lang durch kalte Wasserkompressen zu kühlen, wodurch dieser auch ruhiger wurde. Dann schickte der junge Mann Frau Becker zu Bett und blieb allein an Weißholz' Lager sitzen.

Der Kranke sprach noch fortwährend, aber was er sprach, schienen jetzt weniger Delirien, als unausgesetzte Ausbrüche seiner gemarkerten Seele zu sein.

Plötzlich richtete er sich auf und griff nach Hellwegs Hand.

„Nein, das müssen Sie hören, ich spreche nicht im Fieber — und wirklich schien er plötzlich wieder bei vollem Bewußtsein zu sein. „Sehen Sie, Hellweg, wenn ich jetzt zurücktrete, was fanaan dann meine armen Verwandten an? Ach,

— Sie haben ja dann nur noch mit einem Ehe zu thun — und ich meine —“

„Ganz wohl“, unterbrach ihn Hellweg kühl. — „Aber soweit sind wir noch nicht. Herr Doktor Weißholz wünscht sich zunächst, in diesem Fall durch mich, von dem Rückgang des Geschäfts zu überzeugen, mit dem sie Ihr dringendes Geschäft, er möge sofort aus dem Gesellschaftsvertrage scheiden, begründen. Darf ich Sie also um die Bücher bitten?“ Hellweg streckte die Hand nach den Büchern aus, die Zeuner vor sich hingelegt hatte.

Zeuner sprang auf, Bornesröthe im Gesicht. Das Blut war ihm vor Angst und Wuth bis unter die Stirnhaut getreten.

„Die Bücher Ihnen!“ schrie er auf, sie mit den geballten Fäusten beschwerend. „Sind Sie des Teufels? Glauben



Eisenbahnminister Generalmajor Budde.

halten und zu mehren, in weitgehendster Weise erreicht und giebt wohl das umfassendste Bild der kulturellen Entwicklung der germanischen Volksstämme.

Die Geheimnisse eines griechischen Irrenhauses.

Unter dieser Ueberschrift brachten wir in Nummer 50 des Jahrganges 1901 auf Grund einer Korrespondenz aus Athen Mittheilungen über einen Aufsehen erregenden Vorfall im Athener Irrenhause. Ein dorthin eingelieferter Geisteskranker, namens Ornstein, hatte seine Verbringung dorthin für unberechtigt erklärt und dabei den deutschen Konsul Christmann in Mersina beschuldigt, daß er aus persönlicher Feindseligkeit dazu beigetragen habe, Ornstein in diese Lage zu bringen, ihn auch zu töten gedroht habe. Es ist bei der Abfassung dieser Notiz durch ein Versehen unterlassen worden, ausdrück-

lich darauf hinzuweisen, daß jene Be-zichtigungen ausschließlich auf den Angaben des Geisteskranken beruh-ten. Wir nehmen nach Prüfung des Sach-verhaltes gern Veran-laffung, fest-zustellen, daß Herrn Kon-sul Christ-mann bei der ganzen Angelegen-heit keinerlei Vorwurf trifft und be-dauern, daß



Das Germanische National-Museum in Nürnberg.

Prinzen, Georg und Friedrich Christian, sind in einem Jahre geboren, der eine am 15. Januar, der andere am 31. Dezember 1893. — Das fünfzig-jährige Be-stehen des Germanischen National-Museums in Nürnberg, das vor einiger Zeit gefeiert wurde, gestaltete sich zu einem nation-alen Feste im bestem Sinne des Wortes, nicht nur die Bevölkerung Bayerns, auch diejenige ganz Deutschlands nahm daran teil. Dieses ge-waltige Museum dessen Samm-lungen in weit über 100 Räu-men unterge-bracht sind, hat übrigens den Zweck, welchen es sätungs-gemäß verfolgt, die Kenntnisse der deutschen Vorzeit zu er-

durch jene Fassung ein falsches Licht über den Charakter des Herrn Konsul Christmann verbreitet werden konnte.

Aus den Zeiten des Wildbannes.

In früheren Jahrhunderten durfte niemand ein Wild töten, wollte er nicht dafür die grausamsten Strafen erleiden und dies Ver-bot erstreckte sich sogar auf die Bären, welche damals in Deutschland noch sehr zahlreich waren. — Einst fiel im Forst eine Bärin, die be-reits viel Anheil gestiftet, den böhmischen Kammerherrn Schmiedel aus Schmiedeberg, mit ihren beiden Jungen grimmig an. Er schoß die Bärenmutter glücklich nieder, und herbeigefommene Leute halfen ihm die beiden Jungen lebendig einfangen. Obgleich Schmiedel be-wies, daß er nur aus Nothwehr die Bärin erschossen habe, wurde er



Kronprinz Friedrich August von Sachsen mit seiner Familie.

doch verhaftet und nach Prag geschickt, um dort vor Gericht gestellt zu werden. Kaiser Mathias ließ die jungen Bären in den Vorfaal des Schlosses zu Prag bringen und veranlaßte seine Gemahlin, den einen mit ihrer Gerte ein wenig aufzumuntern. Dieser aber stellte sich zur Wehr und erschreckte die Kaiserin so gewaltig, daß der Kaiser äußerte: „es muß doch grausige Angst verursachen, wenn man im Walde von solchem Ungethüm überfallen wird.“ Hierauf begnadigte er Schmiedel.

sich schwer hüten, nachträglich die Bücher noch einer Revision unterziehen zu lassen.

Jacob Zeuner's Arien heiterten sich sichtlich auf. Die krampfhafteste Spannung der Rechten, mit der er die Bücher umflammt gehalten, ließ nach.

„Ja wohl, gewiß — und da Sie nun einmal Vollmacht haben, setzen Sie am besten Weißholz' Namen gleich hierher.“ Er tippte mit dem Zeigefinger auf eine Stelle unter dem Kontrakt, gegenüber seinem eigenen Namen.

Dann fügte er, Hellweg mit einem hämischen Blicke messend, hinzu:

„Mit dies Geschäft beendet, dann steht ja auch nichts mehr im Wege, daß wir unser altem Vornamen um Ausraa bringen

Total sicher alle Insecten sammt Brut.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnecken, Schnacken, Schwaben, Russen, Wanzen usw. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apoth. E. Fahr in Würzburg. In Herford zu haben in der Neustädter, Alstädter und Adler-Apotheke sowie bei Wilh. Epseloh.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler, für den Inzeratenteil verantwortlich: Georg Bels. Druck und Verlag: Christian Drenth, sämtlich in Herford.

(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 2, am Gehrenberg.)

Wilhelmshöhe

beliebter Ausflugsort, in 20 Minuten vom Bahnhof zu erreichen. — Schöne schattige Anlagen und Veranda.
ff. Kaffee, Weine, Biere, Liqueurs sowie kalte Speisen. Eigene Konditorei.
Süsse und saure Milch.
Für die Unterhaltung der Kinder:
Karussells, Schaukel, Rundlauf.

Für die Hausfrau! Willstein's Honig-Essig.

Dieser Essig, nach einem besonderen Verfahren aus deutschem Viehhonig gewonnen, bildet ein Naturprodukt, welches sich nicht nur durch Milde und Aroma, sondern auch durch seine große Konservierungsfähigkeit und damit verbundene

Zuckerersparnis
vorteilhaft bewährt. — Zum Salat und zum Einmachen verwendet man nur Honig-Essig.
Zu haben in allen besseren Kolonialwaren- und Drogeriehandlungen.

Centralheizung,

— Trocken- und Lüftungs-Anlagen, —
Fabrikheizungen
mitt und ohne Ausnutzung des Abdampfes.
Komplette Wasch- u. Bade-Anstalten.
Reparaturen
an älteren Anlagen erfolgen prompt und billig.
Projekte und Kostenanschläge werden bereitwilligst angefertigt.
Auf Wunsch erfolgt Besuch durch Spezial-Ingenieur.

& Dremes

Kiesfeld, Friedrichstr. 23.

rühmlich bekannten
Bogelfutters
er, Radewigerstraße Nr. 31

295g
Wilhelm Scharff.

enteile jeder Art für Bahn, Post und
Kleiner Kisten für Seifen, Zucker etc.
Transportkasten etc. empfiehlt billigst
u. Kistenfabrik, Köln-Nippes.

mit Bestel's Cal-
miat-Gallseife ge-
waschene Stoffe jeden
Gewebes, vorrätig in
Bad. zu 40 Bfg. bei
Hödemann, Herrn. Schmeyer.

Lanz * Mannheim.



ressen neuester Art.

Särge
in verschiedenen Größen wie
auch Leichenwäsche
empfiehlt
H. Klingsiek,
neb. Restaurant „Lindenhof“
Lübberthor. (253f)

n zu Herford

m. u. S.
auch von Nichtgenossen, bis
K^o, 654e
B^o.

harin"

gster Zucker-Ersatz-
gen- und Spezeroiwaren-
ausdrücklich den
üssstoff „Saccharin“
d lasse 562f
hmungen aufdrängen.
Rheinland und Westfalen
junior, Krefeld.

haben in
lenhandlungen

RAUNKOHLN.

BRIKETS

pariam.
Feuer.
uerbrand.
Unentbehrlich
N- für Bäckereien, Kaffee-
röstereien, Metzgereien
und verwandte
AUFSVEREIN am H. Gewerbe

COLN. Union

Die Brikets Marke „Union“ sind den Specialmarken durchaus gleich-
wertig, da sie von denselben Werken aus denselben Rohstoffen und
mit denselben Maschinen gepresst werden.

Brunhilde.

Roman von Gersegg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich werde Ihre Jolle ins Schlepptau nehmen,“ fuhr sie fort, „sonst kommen Sie im Leben nicht ans Land. — Können Sie allein herüber klettern? Sonst muß Ihnen Klappenbart behilflich sein. Die beiden Fahrzeuge zerren ja einander wie ein paar tolle Hunde!“
„Ich nehme Ihre freundliche Einladung mit Dank an,“ erwiderte der Maler, indem er — einen günstigen Moment abpassend, in der einen Hand seinen Malkasten, in der anderen einen Schritt von der mappe tragend, — mit einem einzigen, ruhigen Schritt von der vorderen Ducht der Jolle aus, deren Bug sich gerade hob, auf das Deck des Kutters hinübertrat, der sich in demselben Augenblicke senkte.
Sie überzeugte sich, daß die Schlepplleine gehörig befestigt sei; dann löste sie die Taue, welche die beiden Fahrzeuge seither bei einander gehalten hatten, und die Jolle trieb eilend von dem schwereren Kutter ab, soweit es die Leine gestattete.
Wie beim Beginn ihres Ausflugs zog sie ohne sichtbare Anstrengung eines nach dem andern ihrer Segel hoch, wobei sie es sich nicht verlagern konnte, ihren Fahrgast darauf aufmerksam zu machen, wie gut sie ihr Geschütz in Ordnung habe; dann nahm sie des Malers Platz am Steuer ein und brachte den Kutter an den Wind.
Bei der fast nördlich gewordenen Richtung desselben mußte sie die Schoten scharf anholen und das kleine Fahrzeug, von der Sloop hinter sich gehindert, arbeitete schwer in der unruhigen See und machte wenig Fahrt.
„Sind Ihre Zeichnungen trocken geblieben?“ fragte Fräulein Hartung.
„Ich hoffe: ja!“ erwiderte der Maler, „ich hatte sie mit dem Melrocke des Schiffers zugedeckt.“
„Schön. — Und Sie selbst sind ebenfalls wohl, wie ich sehe, — das freut mich. Ich glaube, Sie seien nicht seefest, aber Sie sind ja auf den Kutter übergestiegen wie ein alter Seemann, trotz des unruhigen Wassers!“
Herr Steinberg unterdrückte diskreter Weise die Frage, woher die junge Dame irgend eine Wissenschaft über ihn und seine Seefestigkeit gewonnen habe und antwortete einfach: „Ich fange an, mich an die See zu gewöhnen und ich bin ein guter Turner.“
„Desto besser,“ sagte sie, „denn ich befürchte, wir bekommen schlechtes Wetter, ehe wir nach Hause kommen.“ Dann rief sie Klappenbart zu: „Passen Sie auf, Klappenbart, ich werde über Stag gehen; wenn wir dann unter Land sind, gehen wir mit halbem Wind wieder auf.“
Der Schiffer nickte, und die Dame machte das Manöver. Bald darauf tauchte die Küste dämmernd auf.
Maria wandte sich wieder an den Maler: „Sehen Sie den Berg da? Kennen Sie ihn? Das ist der Reuekol. Er ist nur 400 Fuß hoch, aber er ist eine gute Landmarke für die Fischer und für die Küstenfahrer; er ist bis oben hinauf dicht bewaldet, und wenn es schlechtes Wetter giebt, sehen sich die tiefgehenden Wolken daran fest. Das ist jetzt der Fall, deshalb gehen wir unter Land. — Mit dem Kutter allein würde ich mich nicht darum kümmern, aber mit der Jolle im Schlepptau ist es eine eigene Sache.“
„Gestatten Sie mir, gnädiges Fräulein, Ihnen das Kompliment wegen meiner Seetüchtigkeit zurückzugeben,“ sagte der Maler. „Ich habe es nie gesehen und hätte es nie für möglich gehalten, daß eine Dame derartig mit dem Wasser vertraut ist wie Sie! — Und welche körperliche Kraft gehört dazu!“
„Ja, ich bin stark,“ erwiderte sie. „Ich bin aus seemannischer Familie; meines Vaters Vorfahren waren sämtlich Seeleute und meine Mutter war eine Norwegerin aus den Fjorden und deren Vater ebenfalls Kapitän. Auch mein Bruder fährt als Steuermann, und wir beide trieben uns schon auf dem Wasser herum, als wir noch Kinder waren. Mein Bruder fährt seit seinem vierzehnten Jahr.“
Sie holte die Schote des Augenküblers etwas fester an, dann kam sie auf das vorige Thema zurück: „Also den Reuekol kannten Sie noch nicht? Ich würde Ihnen raten, eine Tour — zu Wasser oder zu Lande — dahin zu unternehmen: sie lohnt sich. Der Berg liegt sehr hübsch, auch von der Landseite aus; in gewissem Sinne romantisch: rund herum dichter Wald, nach Süden zu die endlosen Heiden, dazwischen all die kleinen Landseen. Die Landschaft ist ja etwas düster und eintönig, aber für mich hat sie einen großen Reiz, und ich sollte denken, daß sie für einen Maler — besonders aus dem Süden, wie Sie — viel neues und interessantes bieten müßte. Ich bin viele Male oben gewesen und habe Stunden lang ins Land hinausgesehen.“
„Die Szenerie ist sicherlich interessant, gnädiges Fräulein, und für ernst veranlagte Naturen muß sie etwas doppelt packendes und fesselndes haben. Allerdings stimmt dann auch solche Landschaft doppelt ernst, doppelt traurig — man kommt sich so einsam, so weltverlassen vor. Für uns Leute aus dem Süden ist das nichts; hier ist alles gedämpft; die Farben, das Licht, — sogar die Höhe der

Berge ist gedämpft. — Hier müßte ein wirklicher, ein regelrechter Berg her, mitten in alle diese Niedrigkeit!“
„Der Berg würde sich sehr einsam fühlen,“ sagte das junge Mädchen ernst, „und wäre froh, wenn er aus der Niedrigkeit wieder herauskommen könnte. — Uebrigens,“ — fuhr sie mit einem, eine Nuance heiterem Tone fort, — „verachten Sie mir den Reuekol nicht; er thut, was er kann, und von seinem Gipfel aus können Sie bei hellem Wetter die ganze Küste übersehen, von der Pukiger Wiek im Osten bis nach Stolpemünde an der anderen Seite.“
Der Maler hörte ihr mit augenscheinlichem Interesse zu, und seine Blicke ruhten abwechselnd auf dem schönen Frauentopfe in seiner Nähe und auf dem Reuekol in weiter Ferne.
„Ich werde die Tour jedenfalls an einem der nächsten Tage unternehmen,“ sagte er, „vielleicht will mir das Glück wohl, und ich habe das Vergnügen, dort die Bekanntschaft mit Ihnen zu Lande zu erneuern, die heute unter erschwerten Umständen auf dem Wasser begann.“
„Bei Gott ist kein Ding unmöglich,“ antwortete sie mit immer gleichem Ernste.
Im Uebrigen war jetzt Ort und Gelegenheit zu weiterer Unterhaltung nicht günstig; der Wind nahm jede Minute an Stärke zu, und die „Brunhilde“, die ihm nach der veränderten Fahrtrichtung mehr Segelfläche bot, stampfte schwer in den entgegenrollenden Wogen, so daß die ganze Aufmerksamkeit der jungen Dame in Anspruch genommen war.
Nur einmal sagte sie: „Wenn es nicht zu viel Aufsehen im Hafen machte, hätte ich Lust, Klappenbart mit auf den Kutter herüber zu nehmen, und seine Jolle treiben zu lassen. Es war wirklich hohe Zeit, daß ich Sie draußen antraf.“
Und als der Maler antwortete: „Ich werde Ihre Hilfeleistung nicht vergessen; ich weiß vollständig, in welcher Gefahr der Schiffer und ich uns befanden,“ fragte sie herbe: „Wissen Sie das wirklich?“
Das junge Mädchen, welches seither aufrecht gesessen, fast gestanden hatte wie ein Mann, nahm eine lässigere Haltung an und sagte zu dem Maler: „Machen Sie es sich bequem, wir fahren jetzt gerade nach Hause. — Hier liegen, längs der ganzen Küste im Wasser verstreut, einzelne mächtig große Felssteine, wahrscheinlich sogenannte Findlinge aus Eiszeit, wo hier das ganze Land vergletschert war; wenn das nicht wäre, könnten wir noch näher unter Land gehen. Wenn der Wind von Süden kommt, wie jetzt, und das Wasser zurückdrängt, treten einzelne von ihnen mit der Spitze zu Tage, und man kann sich vor ihnen in acht nehmen; die meisten aber liegen vier und fünf Fuß unter dem niedrigsten Wasser und wer die Landmarken nicht genau kennt, kann leicht darauf aufstoßen, denn eine eigentliche Brandung haben sie nicht, weil die Wellen glatt darüber weg laufen.“
Der Maler hörte ihr mit Aufmerksamkeit zu, und sie fuhr fort: „Lange Zeit hieß es, die Regierung wolle die Felsen heben und wegnehmen lassen; jetzt aber ist es ganz still davon geworden, und da es heißt, Stüdemünde soll befestigt werden, sollen die Steine wohl zum Schutze der Küste liegen bleiben, — auch soll auf dem Reuekol eine Art Festungsturm gebaut werden, sagt man.“
„Das wird ja Ihr Herr Vater als Hafenkommandant am besten wissen,“ schaltete der Maler ein. — „Nicht wahr, Ihr Herr Vater ist der Hafenkommandant? Klappenbart sagte es mir, als Sie vorhin zu unserer Rettung bei uns erschienen. Und das ist auch zum Teil die Erklärung Ihrer genauen Kenntnis des Fahrwassers hier?“
„Ja, mein Vater ist der Hafenmeister,“ antwortete sie, „aber er spricht über solche Dinge nicht, denn es ist amtlich. — Aber ich kenne doch jeden Stein im Wasser, wahrscheinlich besser als die Schiffer, denn diese fischen mehr im offenen Wasser, auf der hohen See, weil der Hering nicht gern so nahe an die Küste geht. — Es wird behauptet, daß gerade die größten Felssteine weit ab von der Küste, in zwanzig und dreißig Fuß Tiefe liegen; die kenne ich freilich nicht, aber mein Vater hat natürlich jeden Stein auf seinen Reviertarten.“
Der Maler schien ihr jedes Wort vom Munde abzulesen.
„Da können aber doch die Küstenfahrer und auch größere Schiffe leicht zu Schaden kommen?“ fragte er.
„Die Küstenfahrer wissen natürlich Bescheid,“ entgegnete sie, „und größere Schiffe gehen überhaupt nicht so nahe unter Land. Diejenigen aber, die direkt Stüdemünde einlaufen wollen, gehen ja durch die Molen, vor denen rings herum das Wasser frei ist.“
In diesem Augenblicke kamen die bewegten Molen in Sicht. Schiffer Klappenbart holte seine Jolle näher an den Kutter heran und begann zu parlamentieren. „Will Fräulein Hartung in den Hafen legen oder will Sie draußen am Bollwerk festmachen? Und dürfte ich vielleicht meine Jolle dort ebenfalls anbinden?“

(Fortsetzung folgt)

Dem CONTO-CURRENT-VERKEHR wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
Vermietung von Privat-Tresors
unter eigenem Doppelverschluss des Mieters.

Zahnwatte und Zahnkitt
sofort jeden Zahnschmerz beseitigend empfiehlt
W. H. Epseloh

Harzkäse
vorzüglich durchgehren 4 Stück 10 Bfg.
Heinrich Rosting.

Heidelbeer- u. Johannisbeer-Wein
in 1/2 u. 1/4 Liter Flaschen gebottelt ab 479g
W. H. Sabemann.

Neue Matjesheringe
(distillat. Füll.) 1/2 Stück 12 Bfg.
Heinrich Rosting.

Gebrauchte Garderobe
kauft zu den höchsten Preisen
477f
Brüderstraße 3.

Margarine
a Pfd. 50 bis 75 Bfg. empfiehlt
Friedrich Montc.

Sumpfland.

Roman von Dora Dunder.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

War er selbst doch ganz zufällig Zeuge mehrerer großer Bestellungen gewesen, bei denen sich's gerade um Weißholz' letzte bahnbrechende Erfindung gehandelt hatte.

War es nicht am Ende das Beste, er gab dem erbitterten, tiefgekränkten Manne sogleich diese Gemüthsruhe? Nein, heute war es besser, ihn nicht noch mehr zu ärgern. Aber morgen, morgen wollte er ihm aus den Büchern beweisen, daß der Nichterfolg seines Schaffens eine schamlose Blüthe sei.

Nachdem Weißholz ein wenig ruhiger geworden, bat Hellweg den Gelehrten, ihm zu sagen, aus welchem Grund eigentlich beihim gewesen sei. — „Ihnen um den Rückgang des um meine Weigerung, die einseitige, anzunehmen, gehandelt haben soll glaublich.“

„Das war es nicht, Sie h Stimmte beiste.

Ein heftiger Frostschauer durch, „Kommen Sie, Hellweg, wir setzen, mich friert plötzlich recht erba paar Stühle am Kamin zurecht, in der kalten Jahreszeit das Feuer Tag ließ, und legte ein paar Kohlen na „Ich danke Ihnen — so wird Pudels Kern — hören Sie nur re werden da etwas erleben — des B förmlich beschwörender Form hervor mich rasch entschließen, von dem C treten.“

„Ah —“ „Bevor das Unternehmen volli Hellweg rannte, seine Aufregun Zimmer auf und nieder. „Da also soll es hinaus?“ mi dann zu Weißholz sich zurückwendend sich die Folgen eines Zusammenbru er die Jahre so sorglich davor schütz „Es muß ihm nicht allzu schler „Schon möglich,“ murmelte S Zähnen.

„Er meinte, er sei durch Privi „Durch die Erfolge schamloser L „Im Uebrigen — ich muß de anführen für die etwas überstürzte I — bot er mir für die ausfallende durch vier Jahre nicht beinahe unson Summe. — Ich habe sie natürlich a ich das Geschäft mit meinen Erfin — ja vielleicht ruiniert habe, kann ic schädigungsgelder annehmen — abe Zeuner jedenfalls gut gemeint. — Ansicht, lieber Freund?“

Hellweg, der noch immer mit I im Zimmer hin und her rannte, Minuten gar nicht mehr auf den L

Es war ihm, nach dem, was hatte, unabweislich klar geworden, d geriebenen Mannes darauf hinaus Dunkel gehaltenes Geschäft, mit de mußte, freie Hand zu bekommen, u ungeschmälert in seine Tasche fließer „Hat er Ihnen die Bücher vor hervor. „Er muß Ihnen doch inge erbringen, daß das Geschäft wirkli griffen ist, wie er behauptet —“

„Nein, er hatte die Bücher Schriftliches —“ „Natürlich — das war voraus „Seien Sie doch nicht ungered wird er ja mit den Büchern komm meine Entscheidung noch vorbehalten werden —“ fügte er mit einem ka hinzu.

Ein paar Augenblicke saßen sie, danker verloren, sich stumm gegenü „Wenn es Ihnen recht ist,“ begi ich die Nacht hier und wohne auch, sollte, morgen früh der Unterredung „Das, das wollen Sie —“ Lage, in die wir Sie gebracht haben Er konnte vor Bewegung ni Hellweg nicht nur stumm mit den und Hilflosigkeit des Doktors rüß kleinen Weile erst sagte der Jüngste Sie gestatten mir, statt Ihrer die L holz nicht befriedigt.

„Doch müßte ich Sie dazu ur auf alle Fälle — man kann nicht abspielen, ob ich einer solchen nicht Dem Doktor wurde es beflaum „Was soll Zeuner von alle d schüchtern.

„Was er will,“ gab der Ande ihm schon Feder und Papier vom Sch Sie! Es hilft nichts, Sie werden mußte.“

Mit zitternder Hand schrieb W vorsprach.

„So, mein treuer, verehrter F wollen, haben Sie nicht mehr das Angelegenheit zu thun.“

„Aber ich muß mich doch entsd ausscheiden will.“

„Das wird keiner besonderen C Hellweg warf einen langen, große, betrogene Kind. Dann sagte verfallend: „Und nun, Verchrteiter, Ihr Vager anzunehmen. Ich werd hier auf Ihren Divan eines herzurufen — wie werden beide vortrefflich schlafen — oho — was ist denn das —?“

Weißholz hatte sich erhoben, war aber, vermuthlich von einer plötzlichen Ohnmachtsanwandlung überrascht, wie von einer Art gefällt, zu Boden gesunken, ehe Hellweg auch nur Zeit gefunden, ihn in seinen Armen aufzufangen.

Erstreckt hob Hellweg den Bewußtlosen auf und trug ihn auf den Divan nahe am Fenster.

Kein Zweifel, der Krankheitskeim, den die Ueberlast geistiger Arbeit vielleicht schon längst in ihn gelegt, war durch die Aufregungen, Kränkungen und schweren Enttäuschungen des heutigen Tages nur allzurauch entwickelt worden. Schnell rief Hellweg Frau Becker herein und beide brachten der Kranker

im Nebenzimmer zu Bett, wo er sogleich in Fieberdelirien verfiel. Da es aussichtslos war, jetzt gleich in dieser abgelegenen Gegend einen Arzt zu finden, so begnügte sich Hellweg für den Augenblick da mit, des Doktors, glühenden Kopf zwei Stunden lang durch kalte Wasserfompressen zu kühlen, wodurch dieser auch ruhiger wurde. Dann schickte der junge Mann Frau Becker zu Bett und blieb allein an Weißholz' Lager sitzen.

Der Kranke sprach noch fortwährend, aber was er sprach, schienen jetzt weniger Delirien, als unausgesetzte Ausbrüche seiner gemarterten Seele zu sein.

Plötzlich richtete er sich auf und griff nach Hellwegs Hand. „Nein, das müssen Sie hören, ich spreche nicht im Fieber — und wirklich schien er plötzlich wieder bei vollem Bewusstsein zu sein. „Sehen Sie, Hellweg, wenn ich jetzt zurück-

— Sie haben ja dann nur noch mit einem Theil zu thun — und ich meine —“

„Ganz wohl!“, unterbrach ihn Hellweg kühl. — „Aber soweit sind wir noch nicht. Herr Doktor Weißholz wünscht sich zunächst, in diesem Fall durch mich, von dem Rückgang des Geschäfts zu überzeugen, mit dem sie Ihr dringendes Gesuch, er möge sofort aus dem Geschäftsvertrage scheiden, begründen. Darf ich Sie also um die Bücher bitten?“ Hellweg streckte die Hand nach den Büchern aus, die Zeuner vor sich hingelegt hatte.

Zeuner sprang auf, Bornesröthe im Gesicht. Das Blut war ihm vor Angst und Wuth bis unter die Stirnhaut getreten.

„Die Bücher Ihnen!“ schrie er auf, sie mit den gehaltenen Fäusten beschwerend. „Sind Sie des Teufels? Glauben



Im häuslichen Kreise

Aus Haus und Hof, Küche und Keller.

Häusliche Buchführung. Was täglich gegen Baarzahlung gekauft wird, ist sogleich flüchtig zu notieren, am Abend aber sind die Ausgaben in das Haushaltsbuch einzutragen und bei jeder Summe, mag der Betrag noch so gering sein, muß bemerkt werden, wofür dieselbe verausgabt wurde. Zu diesem Zweck sollen auch die sogenannten „Hölbücher“ wie: Fleischerbuch etc. herangezogen werden, wenn während des Tages eine Eintragung erfolgt ist. Unterläßt man das und schreibt am Ende des Monats nur die Totalsumme ein, auf welche das Buch sodann nach gemachtem Abschluß lautet, so geht die Uebersicht über den Gebrauch an jedem einzelnen Artikel verloren und man kann nicht mehr ohne Mühe erkennen, wo ein großer Aufgang stattgefunden hat und man eine Beschränkung eintreten lassen könnte. Damit eine solche Uebersicht ermöglicht wird, muß das Haushaltsbuch selbstverständlich mit den nötigen kleinen Abteilungen versehen sein, welche in daselbe eingetragen werden sollen. Ende eines Monats ist der Rechnungsabluß zu machen und zwar unter der Berücksichtigung der einzelnen Artikel, und zu Ende des Jahres findet dann der Hauptabluß statt, aus welchem dann deutlich hervorgeht, wie viel für jedes Einzelne und wie viel für das Ganze verausgabt wurde. Erleichtern kann man den Hauptabluß noch, wenn man die Resultate der monatlichen Abchlüsse pünktlich auf einem besonderen Blatte des Haushaltsbuches verzeichnet. So kompliziert und umständlich diese Methode im ersten Augenblick auch erscheinen mag, so leicht und praktisch erweist sie sich in der Ausübung, sobald man nur einmal an sie gewöhnt ist.

Salbei als Heilmittel. Die grünen Blätter der Salbeipflanze dienen zur Reinigung der Zähne und gegen Bluten des Zahnfleisches. Auch ein Theeausguss von den Blättern, warm mit etwas Sauerhonig, giebt ein gutes Gurgelwasser bei Halschmerzen.

Gehirnerschütterung. Erleidet Jemand durch Fall oder Schlag, Stoß und dergleichen eine Gehirnerschütterung, so muß man ihm den Kopf hoch lagern, kalte Umschläge auf den Kopf machen und die Kleider lockern. Ein Arzt ist sofort herbeizuholen.

Rätsel Ecke.

1. Viererbild.



Wo ist die Bergsee?

2. Worträtsel.

Im Winde schwankt mit A es hin und her, — Das Köpfchen senkend, wenn es gar zu schwer; — Und wer es ohne A nicht heilig hält, — Verzichtet auf das Höchste in der Welt.

3. Rätsel.

Ein Werk, das weniger Jean Pauls Humor gelang, — Als seiner Liebe zu der Kinderwelt entsprang, — Zerfiel, indem Du ihm das Mittelglied entziehst, — Daß nun ein mächt'ger Strom im Norden fließt, — Und sich zugleich Dir naht mit seinem Wogenschwall — Ein Name, der vielleicht für Dich nicht Rauch und Schall.

4. Wechsellrätsel.

Mit dem jungen Baumes off'ne Wunde — Als schützender Verband es deckt; — Wer aber hilft, — Daß es mit e gesunde, — Wenn tief darin der Dorn des Schmerzes steckt?

5. Dreißtblige Charade.

Längst verschwunden ist die Zeit, Wo sich Völder weit und breit Zitternd vor dem Ersten beugten, Höchste Ehrfurcht ihm bezugten.

Hält die Welt an Gottes Thron Fest als Kette Religion, Sorgt für inn'res Glück und Frieden Auch das letzte Paar hinieden.

Fern dem Thal, den Wolken nah, Weilt, wer das Ganze sah, Eine Fürstin oft es hütet, Ruh' ihr und Erholung bietet.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Es sind die schlechtesten Früchte nicht, an denen die Wespen nagen. 2. Kauf — Faul. 3. Hammer. 4. Silberträsel.

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: G. Bleidorn, Charlottenburg.

Allerlei Uik.

Variante.

Ein lyrischer Dichter stand einsam Im Dachfenster im Abendstrahl. Er lächelte, und in sein Auge Eine Sehnsuchts Thräne sich stahl.

Er sah eine herrliche Jungfrau Fern stehn in Amerika, Die bot ihm mit holder Geberde Die Millionen von ihrem Papa.

Ja!

Eude: „Ich kann unsere Kolonialregierung jarnich bejreifen, det se for die Schwarzen de Priegelsrafe nich abschafft.“

Ede: „Sie muß doch woll von Unken sind.“

Eude: „Aber erloohe mal, wozu jebraucht en Schwarzer noch Wische.“

Vater und Sohn.

Der Studiosus Pumpwiz wird eines Tages durch den Besuch seines Vaters überrascht.

Der Vater: „Hör mal, Junge, Du sollst Schulden haben, wie ich aus ganz sicherer Quelle weiß. Laß Dich bei Zeiten warnen, Du weißt, daß ich für Extravaganzen kein Geld übrig habe.“

Pumpwiz: „Ach mach Dir darüber keine Sorgen, Papachen. Meine Gläubiger warten, bis ich einmal in der Lage bin, zu bezahlen. Die pumpen bis zur Erschlaffung.“

Der Vater: „Na, weißt Du, das glaub ich Dir einfach nicht. Die Leute will ich sehen, die einem Studenten auf unbestimmte Zeit borgen. Was sind denn das für Gläubiger?“

Pumpwiz: „Da ist der Rentier Schneider, bei dem hänge ich mit fünfhundert Mark, der Restaurateur Friebe, dem schulde ich dreihundert, fünfzig Mark, der Hausbesitzer Wiesner mit zweihundert Mark —“

Der Vater: „Na, und so weiter. Du scheinst mir auf die richtigsten Sprünge geraten zu sein. Ich verbiete Dir, diese Herren noch weiter anzupumpen. Verstanden?“

Am nächsten Tage.

Rentier Schneider: „Sie wünschen mich zu sprechen, womit kann ich dienen?“

Der Vater: „Ich komme in Angelegenheiten meines Sohnes, des Studiosus Pumpwiz. Der Junge behauptete gestern, Sie hätten ihm fünfhundert Mark geliehen.“

Rentier Schneider: „Allerdings, das hat aber keine Eile.“

Der Vater: „Sehn Sie, das freut mich. Ich komme nämlich mit einer ähnlichen Bitte: Könnten Sie mir vielleicht auch auf unbestimmte Zeit fünfhundert Mark leihen?“

Kleiner Unterschied.

„Nun wohin wird denn jetzt Frau Mayer ziehen, nachdem ihre beiden Töchter verheiratet sind? Zu ihrem Schwiegerjohn nach Frankfurt oder zu dem in Stuttgart?“

„Der eine möchte sie gern in Stuttgart haben, der andere in Frankfurt!“

„Das sind ja recht wohlgezogene Schwiegeröhne!“

„Bitte, kein Mißverständnis! Der Frankfurter wünscht, daß sie nach Stuttgart, der Stuttgarter, daß sie nach Frankfurt zieht!“

Gredh.

„Wie kann man eine solche Zensur vom Lehrer erhalten, Gredh?“

„Ja, Mama, das finde ich auch! Es ist unerhört, dem Menschen müßtest Du mal gehörig den Kopf waschen!“

Der neue Pelz.

„Sarah, schau' mer an! Wie gefall ich Dir in meinem neuen Pelz?“

„Aber Moses, wie kannst Du Dir denn kaufen so 'n großen noblen Pelz? Du bist ja der reine Eskimo!“

Das ändert die Sache!



„Ach, Laura, da sitzt Dein Verehrer — Du wolltest ihm doch ausweichen!“

„Ja, das war neulich — da fand ich ihn noch entsetzlich! Aber Papa hat uns so viel erzählt von seinen guten Eigenschaften, seiner schönen Villa, seinen herrlichen Kutschen — daß ich mich nicht mehr halb so fürchte!“

Totet sicher alle Insecten sammt Brut.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnecken, Schnacken, Schwaben, Russen, Wanzen usw. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apoth. E. Ehrlich in Würzburg. In Herford zu haben in der Neustädter, Altstädter und Adler-Apotheke sowie bei Wilh. Epseloh.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Gattler, für den Interatenteil verantwortlich: Georg Bels. Druck und Verlag: Christian Drenth, Amstich in Herford.

(Redaktion und Expedition: Brüderrstraße 2, am Gehrenberg.)

Wilhelmshöhe

beliebter Ausflugsort, in 20 Minuten vom Bahnhof zu erreichen. — Schöne schattige Anlagen und Veranda.

ff. Kaffee, Weine, Biere, Liqueurs sowie kalte Speisen. Eigene Konditorei. Süsse und saure Milch.

Für die Unterhaltung der Kinder: Karussells, Schaukel, Rundlauf.

Wilhelm Beiner.

A. Bückor

pratt. Bandagist

Herford, Gehrenberg 18

fertigt u. empfiehlt: Bruch-

bänder, Leibbinden, Geradhalter, Maschinen gegen Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße. Pagen für nützliche Artikel für Krankenpflege, chirurgischer Instrumente und Gummivarren, sowie mehrlinische Verbandsstoffe.

Hotel Kaiserhof

Neuer Markt Herford Neuer Markt.

Erstklassige Restaurationsräume.

Helle und dunkle Biere, Reine Weine.

Anerkannt vorzügliche Küche

Mittagstisch im Abonnement 90 Pfg.

hält sich dem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.

Carl Asshauer.

Weltberühmt

sind die Original-

Osborne

Columbia

neueste und verbesserte

Gras- und Getreide-Mähmaschinen.

Selbstbinder

Stählerne Heuwender

Stählerne Heurechen

Scheiben-

undFeuerzahn-Eggen.

Glänzende Siege und Erste Preise errungen. Prospekte jederz. bereitwilligst durch den Vertreter od. durch den Generalvertreter: Claus Dreyer, Bremen.

Marcus D. Ganz, Herford,

Bankgeschäft.

Der An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art, die Versicherung gegen Coursverlust aller verlosbaren Effecten, sowie Auszahlungen nach Amerika und allen anderen Ländern wird zu sehr coulanten Bedingungen vermittelt.

4% und 3 1/2% Pfandbriefe aller erstklassigen Hypothekenbanken werden zu Anlagezwecken franco Provision besorgt.

Die Coupons hierzu werden 14 Tage vor Fälligkeit an meiner Kasse spesenfrei eingelöst.

Auf Einlagen vergüte ich 3, 3 1/2 oder 4% je nach Dauer der Kündigungsfrist.

Gute Geschäftswechsel werden zu sehr coulanten Bedingungen discountiert.

Dem Conto-Corrent-Verkehr wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Vermietung von Privat-Tresors unter eigenem Doppelverschluss des Mieters.

Zahnwatte und

Zahnkitt

sofort jeden Zahnschmerz beseitigend empfiehlt

Wilh. Epseloh

Harzkäse

vorzüglich durchgehren 4 Stück

10 Pfg.

Seinrich Nolting.

Für die Hausfrau! Willstein's Honig-Essig.

Dieser Essig, nach einem besonderen Verfahren aus deutschem Bienenhonig gewonnen, bildet ein Naturprodukt, welches sich nicht nur durch Milde und Aroma, sondern auch durch seine große Konservierungsfähigkeit und damit verbundene

Zuckerersparnis

vorteilhaft bewährt. — Zum Salat und zum Einmachen verwendet man nur Honig-Essig.

Zu haben in allen besseren Kolonialwaren- und Drogeriehandlungen.

Sämtliche 399g

Installationen-Arbeiten

Reparaturen

sowie Neuanlagen für

Dampf.

Gas und Wasser

werden prompt und gut ausgeführt

von Herford

Acetylen-Apparate-Bauanstalt

F. G. Kropp jun.

Freiheitstr. 5. Bürgervereinsgarten.

Nr. 82

vorzügliche

6 Pfg. Cigarre

Ign. Pelster,

Gehrenberg 25.



Hofphotograph

C. Colberg

Herford.

Bäckerstr., Eingang Mönchstr.

Sonntags geöffnet.

Fernsprecher 190.

Holzbildhauerarbeiten

werden schnell ausgeführt. 156g

F. Solter, Herford.

Reinholdstr. 17.

Kapitalien

in verschiedener Höhe gegen wirk-

lich gute Hypotheken durch mich

zu verleihen. 548c

Eduard Meyer,

Agentur- u. Kommissions-Geschäft

Herford.

Fren abor-

Räder

empfiehlt billigst

W. Quante, Comtharstr.

2611

Zu der herannahenden Ernte

bringe ich hiermit meine an der

Salzfurterstraße belegene

Drescherei

in erinnernde Empfehlung.

Ernst Danielmeyer.

Seidelbeer- u.

Johannisbeer-Wein

in 1/2 u. 1/4 Literflaschen gebe

billigst ab 479g

W. H. Sabemann.

Neue Matjesheringe

(Kellerei Billa) a Stück 12 Pfg.

Seinrich Nolting.

Voss'sches Vogel-

futter

mit der „Schwalbe“

für alle Vogelarten erprobte

Mischungen, 100fach prämiert, in

den meisten zoologischen Gärten

im Gebrauch, ist das

beste und älteste Futter

in verpackten Packeten

zu Originalpreisen in stets frischer

Packung erhältlich in Herford

bei **C. Maxmann und Carl**

Meves.

Musik. Preisl. über Käfige,

Aquarien und Vogel versendet

gratis.

Gustav Voh,

Hoflieferant, Köln a. R.

Apfelwein

a Str. 40 Pfg., 2 Str. 75 Pfg.

empfiehlt 376g

Friedrich Monte.

Hiesiges und Münchener

Bier

in Syphons. 510t

Hotel Stadt Bremen.

Trinke

Elmendorfer

überall!

Brennerei Elmendorf

Jesselhorst, Westfalen.

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes,

reines Gesicht, rosiges, jugend-

frisches Aussehen, weiche, sam-

metwellige Haut und blendend

schönen Teint haben. Man wache

sich daher mit

Radeguler Bienenmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radegul-

Dresden.

Schutzmarke: St. edenpferd.

a Stück 50 Pfg. bei:

Neustädter Apotheke, Alt-

städter Apotheke, W. G.

seloh: Hugo Böls: Heine.

Schmidt u. M. Klaassen Nachf.

in Köhne 3 Müller, Apotheker

Plattens i. Saue.

Wasche mit

Luhns

Gebrachte Garderobe

kauft zu den höchsten Preisen

477f

U. Gedt

Brüderstraße 3.

Margarine

a Pfd. 50 bis 75 Pfg. em-

pfiehlt 367g

Friedrich Monte.

Centralheizung,

— Trocken- und Lüftungs-Anlagen, —
Fabrikheizungen

mit und ohne Ausnutzung des Abdampfes.

Komplette Wasch- u. Bade-Anstalten.

Reparaturen

an älteren Anlagen erfolgen prompt und billig.

Projekte und Kostenanschläge werden bereitwilligst angefertigt.

Auf Wunsch erfolgt Besuch durch Spezial-Ingenieur.

Kramer & Dremes

Telephon 209. — Bielefeld, Friedrichstr. 23.

Den Verkauf meines rühmlich bekannten

Drossel- und Vogelfutters

habe ich Herrn **Ebmeyer**, Radewigerstraße Nr. 31

übertragen. 295g

Wilhelm Scharff.

Holzlisten und Kistenteile jeder Art für Bahn, Post und

Export. Kleine Kisten für Seifen, Zucker etc.

Holzwohle, Trockenrahmen, Flaschentransportkisten etc. empfiehlt billigst

722a] **C. J. Becker, Dampfsäge- u. Kistenfabrik, Köln-Nippes.**

mit **Beckel's** Cal-

minat-Gallseife ge-

waschene Stoff jeden

Gewebes, vorzüglich in

Bad. zu 40 Pfg. bei

Ehr. Böckmann, Herrn. Ebmeyer.

61c

Wie neu wird Teder

Heinrich Lanz * Mannheim.

Dampf-

Dreschmaschinen und Lokomobilen

Patent-Strohpresen neuester Art.

Särge

in verschiedenen Größen wie

auch Leichenwäse

empfiehlt

H. Klingsiek,

neb. Restaurant „Lindenhof“

Lübberthor. (253f)

Bau-Verein zu Herford

e. G. m. u. H.

vergütet für Spareinlagen, auch von Nichtgenossen, bis

4% 654c

auf Check-Conto

3% 654c

„Saccharin“

besten und billigsten Zucker-Ersatz.

Man verlange in Drogerie- und Spezialewaren-

handlungen ausdrücklich den

echten Original-Süsstoff „Saccharin“

und lasse

sich keine Nachahmungen aufdrängen.

General-Vertreter für Rheinland und Westfalen

Wm. Dengler junior, Krefeld.

Zu haben in

allen Kohlenhandlungen

BRAUNKOHLN-

BRIKETS

Besten

Hausbrand.

Bequeme Handhabung.

Billig, Reinlich, Sparsam.

Schnelles Feuer.

Dauerbrand.

Unentbehrlich

für Bäckereien, Kaffee-

röstereien, Metzgereien

und verwandte

Gewerbe

BRAUNKOHLN-

BRIKET-VERKAUFSVEREIN

Coln.

Union

Die Brikets Marke „Union“ sind den Specialmarken durchaus gleich-

MÖBEL

und komplette Wohnungs-Einrichtungen.

1 kompl. Schlafzimmer

Eichen imitiert, **sehr** saubere und solide Arbeit.
2 Bettstellen, engl. Facon mit Agraffe,
1 Kleiderschrank, engl. Facon, zerlegbar,
1 Waschkommode mit Marmor,
1 eleganter Toilettenaufsatz,
2 Nachtkonsolen mit Marmor,
komplett **250** Mk.

1 kompl. Schlafzimmer

Satin fourniert, im Jugendstyl hochelegant gehalten.
2 Bettstellen, künstlerisch geschnitzt,
1 Kleiderschrank, zerlegbar,
1 Waschkommode mit Marmor,
1 eleganter Toilettenaufsatz,
2 Nachtkonsolen mit Marmor,
komplett **475** Mk.

1 kompl. Wohnzimmer

1 Vertikow, sehr elegant mit Spiegel 39,00
1 polierter Sofatisch, nussb. fourniert 17,50
1 Plüschsofa, vorzügl. Verarbeitung 59,00
1 Pfeilerspiegel mit Untersatz 35,00
6 Stühle, altdeutsch, 4 3,75 22,50
komplett **173** Mk.

1 kompl. Wohnzimmer

1 Buffet, nussb. fourn., im. eichen 112,00
1 hocheleg. Plüschsofa, z. Abklappen 72,00
1 eleganter Sofatisch 25,00
1 Trumeaux mit Stufe 48,00
6 Walzenstühle mit Sterngeßl, 4 5,50 33,00
komplett **290** Mk.

1 kompl. Küche

1 Küchenschrank, eleg. eich. Anstrich 42,00
1 Anrichte, " " 38,00
1 Küchentisch, " " 8,00
2 Küchenstühle " " 5,00
komplett **93** Mk.

Sofas
nur in prima Verarbeitung
mit Damastbezug 36 Mk.
mit Plüschbezug 48 Mk.
mit Plüschbezug 65 Mk.

Stühle
Küchenstühle
La. Bodstuhl
Wiener Stühle mit Stützen
1,95 Mk.
2,90 Mk.
4,25 Mk.

Salonstühle
altdeutsch mit Aufsatz
Walzenstuhl mit Sterngeßl
mit reicher Ausstattung
4,25 Mk.
5,50 Mk.
8,50 Mk.

Waschtische
marmoriert, mit Aufsatz
Waschschrank mit 2 Schubladen
Waschkommode mit 4 Schubladen
12 Mk.
16 Mk.
27 Mk.

Kleinformel in enormer Auswahl
von 6,50 Mk. an
8,50 Mk.
2,50 Mk.
2,75 Mk.

Kleiderschränke
hochfein gestrichen, matt und blank,
1thürig
2thürig
zerlegbar, mit 2 Schubladen
24 Mk.
29 Mk.
38 Mk.

Vertikows
hochfein lackiert, mit Aufsatz
mit eleg. 6 säulig. Spiegelaufsatz
echt Kirschbaum, hochelegant
33 Mk.
48 Mk.
63 Mk.

Küchenschränke
eichen lackiert
in solidester Ausführung
La. Ausführung mit Bügelscheiben
23,50 Mk.
36 Mk.
52 Mk.

Sofatische
hochfein poliert, Stuhl
Ausziehtisch mit Waschtisch
Speisetisch zum Ausziehen
23,50 Mk.
18 Mk.
28 Mk.

Spiegel
Wandspiegel
Pfeilerspiegel
Trumeaux mit Konsole
von 1,65 Mk. an
8,50 Mk.
33 Mk.

Hervorragend
billiges
Angebot!

Gelegenheitsposten in
Leinen- u. Baumwollwaren
weit unter Preis.

Hervorragend
billiges
Angebot!

Halbleinene Trockentücher
weiß mit rot farbiert 60x60
jezt Stück **13** Pfg.
Ca. 150 Kaffee-Decken
Wert bis 2 Mk. Serie I **78** Pfg., Serie II **148** Pfg.
Reißel-Betttücher 98 Pfg.
2 Mtr. lang, jezt Stück
Dowlas-Betttücher 125 Pfg.
150 cm breit, 210 cm lang
schneeweiß gebleicht, jezt St.
Posten Tischtücher
150 cm lang
Serie I **55** Pfg., Serie II **118** Pfg.
Schleifische Taseltücher
aus Rein-Leinen
für die Hälfte des Wertes.

ca. 2000 Meter
Schleifische Damast-Handtuchgebilde
Halb- und Reinleinen, Wert bis 90 Pfg. p. Meter
Serie I Serie II Serie III
jezt Meter **28** Pfg., **39** Pfg., **48** Pfg.
ca. 5000 Stück
weisse Taschentücher
aus Reinleinen, Halbleinen und Linon
Serie I Serie II Serie III Serie IV
jezt Stück **9** Pfg., **17** Pfg., **25** Pfg., **35** Pfg.
ca. 5000 Meter
Gardinen (weiß und creme)
sowie ca. 400 abgepaßte Fenster
verkaufen wir mit **25 Prozent Extra Rabatt.**
ca. 2000 Meter
weißer Bett-Damast
130 cm breit, Wert Meter 1,25 bis 2,00 Mk.
Serie I Serie II
jezt Meter **98** Pfg., **135** Pfg.
ca. 4000 Stück
Damen-Hemden
aus vorzüglichem Hemdentuch und in sauberster Verarbeitung gelangen
enorm billig zum Verkauf. 4673

Alsberg's Hemdentuch
bekannte solide Qualität
Serie I **25** Pfg., Serie II **33** Pfg.
Bett-Kattune und Satins
frische waschichte Muster,
Meter **18, 27, 39** Pfg.
Roter Bett-Damast
80 cm breit
jezt Meter **28** Pfg.
Schürzen-Siamosen 33 Pfg.
jezt Meter
Schürzendruck 58 Pfg.
140 cm breit, Meter
Weiße Waffeldecken
Serie I **198** Pfg., Serie II **275** Pfg.
Wert bedeutend höher.

S. Alsberg & Co.

Am Niederanthor

Bielefeld

Am Niederanthor.